

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Biologie - Chemie - Informatik - Mathematik - Philosophie - Physik

Jahresbericht



2012

Impressum

Konzept: Marlis Zbinden

Redaktion: Marlis Zbinden, Irène Steinegger-Meier

Redaktionelle Mitarbeit, Lektorat: Ayse Turcan, Marco Gerber

Fotos: Hannes Suter, Michael Jutzi et al.

Layout: Ayse Turcan, Marco Gerber

Statistiken: Hannes Suter

Bern, April 2013, 1. Auflage

© VSWO



Bern, im Mai 2013

Mehr Medaillen denn je: Jahresbericht des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

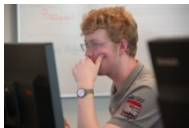
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Freundinnen der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Den Schweizer Wissenschafts-Olympiaden ist es über die Jahre gelungen, eine zunehmend wichtige Nische im schweizerischen Bildungswesen zu besetzen. Als substanzielle Ergänzung zu den kantonalen Lehrplänen nehmen sie Aufgaben der Nachwuchsförderungen in den MINT-Disziplinen wahr. Interessierten, begeisterten und begabten Schülerinnen und Schülern bietet sich so die Möglichkeit, Wissen zu vertiefen sowie neue Erkenntnisse und Freundschaften zu gewinnen.



Im vergangenen Olympiaden-Jahr 2011/2012 nahmen mehr Teilnehmende denn je an einer der ersten Runden der Wissenschafts-Olympiaden teil. 1'818 an der Zahl waren es, was einem Zuwachs von 70 Personen oder 4% gegenüber dem Olympiaden-Jahr 2010/2011 entspricht. Von diesen 1'818 Schülerinnen und Schülern konnten sich etwa 250 für eine weitere Runde – in Form eines Vorbereitungscamps oder -wochenendes – qualifizieren. Diese bereiten die Jugendlichen auf die Teilnahme an den nationalen und schliesslich an den internationalen Wettbewerben vor.

Wir können auf zahlreiche Erfolge zurückblicken: Besonders erfreulich sind die 16 Auszeichnungen der jungen Schweizerinnen und Schweizer an Internationalen Wissenschafts-Olympiaden, wovon 13 Medaillen und 3 Honourable Mentions waren. Die Internationalen Olympiaden fanden 2012 in Singapur (Biologie), Washington D.C. (USA, Chemie), Sirmione (Italien, Informatik), Mar del Plata (Argentinien, Mathematik), Oslo (Norwegen, Philosophie) und Tallinn/Tartu (Estland, Physik) statt. Schweizer Delegationen nahmen zudem an weiteren internationalen Wettbewerben für Nachwuchsforschende teil. Die Schweiz war sogar erstmals Gastland eines Wettbewerbs: Der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade 2012 in Solothurn.



Gemeinsam arbeiteten die Geschäftsstelle des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (VSWO) und die Universität Bern mit Hochdruck an den Vorbereitungen für die Internationale Biologie-Olympiade 2013, die im Juli 2013 in Bern über die Bühne gehen wird. Dank verschiedener Sparmassnahmen und dank mehrerer substanzieller Spendenzusagen konnte die Finanzierung gesichert werden und so die Arbeit an sämtlichen wissenschaftlichen und organisatorischen Teilprojekten vorangetrieben werden.

Mit ungefähr 400 Artikeln in zahlreichen nationalen und regionalen Medien fanden unsere Erfolge ein breites Echo. Dabei zeigten die Medienschaffenden ein besonderes Interesse an den „Geschichten hinter den Gesichtern“, d.h. mehr als die fachlichen Aspekte interessierten sie die Persönlichkeiten unserer Teilnehmenden. Ebenfalls pflegten wir die Vernetzung mit ähnlich ausgerichteten Organisationen.



Die steigenden Zahlen von Teilnehmenden bringen eine Kosten- und Aufwandsteigerung, weshalb wir uns glücklich schätzen, uns auf mehrere Unterstützungspartner verlassen zu können, die uns eine mehrjährige finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Dies schätzen wir als besonderen Vertrauensbeweis unserer Arbeit (s. Umschlagrückseite). Aufgrund der Grösse, die der Verband mittlerweile erreicht hat, haben wir uns entschlossen, unsere Jahresrechnung ab sofort einer externen Revision zu unterziehen sowie die Vereinsjahresrechnungen zu vereinheitlichen. Beides dient einer verbesserten Transparenz gegenüber unseren Unterstützungspartnern.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Jahresbericht über die Aktivitäten des Jahres 2012 informieren zu dürfen. Verbunden damit ist unser grosser Dank für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Marlis Zbinden
Geschäftsführerin Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden VSWO



Bern, May 2013

More medals than ever: Annual report of the Association of the Swiss Scientific Olympiads

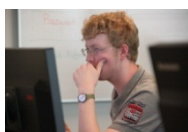
Dear Sir or Madam, dear friends of the Swiss Scientific Olympiads

The Swiss Scientific Olympiads occupy an important niche within the Swiss educational system. Over the recent years they have become a substantial addition to the Swiss educational curriculum and play a growing role in providing up-and-coming young scientists in the STEM (science, technology, engineering and mathematics) disciplines. Scientific Olympiads can offer youngsters the possibility to immerse into their favourite discipline and to meet new friends from all over the world.

In the Olympic Year 2011/2012 more participants than ever were involved in one of the first rounds of the Swiss Scientific Olympiads. The 1'818 first round participants equal an increase of 70 pupils or 4% as opposed to the year 2010/2011. Out of these, about 250 qualified for the next round – a preparatory camp or weekend. These are preliminary for participating in one of the national or international contests.



2012 was a year of many successes: Most prominently, we can look back on the 16 distinctions won at the international contests, of which 13 were medals and three were Honourable Mentions. The International Scientific Olympiads 2013 took place in Singapore (Biology), Washington D.C. (USA; Chemistry), Sirmione (Italy; Informatics), Mar del Plata (Argentina; Mathematics), Oslo (Norway; Philosophy) and Tallinn/Tartu (Estonia; Physics). Furthermore, Swiss Delegations participated in various other international contests for young talents. Also, Switzerland for the first time ever hosted an international Scientific Olympiad, the Middle European Olympiad in Mathematics (MEMO) 2012, in Solothurn.



Both co-hosts University of Bern and the Association of Swiss Scientific Olympiads (ASSO) were strongly focused on their priority project – the International Biology Olympiad (IBO) 2013 which will take place in July 2013 in Bern. Thanks to a number of budget cuts but also thanks to a number of generous supporters funding has been ensured and we were able to concentrate fully on all scientific and organisational subprojects.

Our successes were echoed in the media: A record 400 media articles (approximately) covered our activities. Journalists were particularly interested in our young participants' personal stories and history. We were also on information exchanging terms with similar organisations and were involved in meetings where we showcased our activities to a wider public.



Increasing participant numbers entail higher costs, we are therefore extremely lucky to be funded by a growing number of supporting partners some of whom committed themselves to fund parts of our activities for more than just one year (see back cover). We appreciate this as a particular proof of trust, for which we are extremely grateful. For the first time, we submitted our annual account to an external audit and, moreover, simplified and standardised reporting of our member associations. Both measures will improve transparency towards our supporting partners.

Please find our annual report 2012 on the next pages. We wish to sincerely thank our partners for their continuing support.

Marlis Zbinden
Executive Director Association of Swiss Scientific Olympiads ASSO



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	5
2.	Ziele des Verbands.....	6
3.	Teilnahme und Ergebnisse	8
3.1	Teilnahme - Veränderung Anzahl Teilnehmender 1. Runde	8
3.2	Teilnahme - Geographische Verteilung (absolute Zahlen)	9
3.3	Teilnahme - Geographische Verteilung (relative Zahlen)	10
3.4	Teilnahme - Absolute Veränderung nach Kantonen	11
3.5	Ergebnisse - Internationale Medaillen und Auszeichnungen	11
3.5.1	Medaillen und Honourable Mentions.....	11
3.5.2	Relativer Rang	13
3.6	Weitere Kennzahlen nach Disziplinen	13
4.	Preisträger / Preisträgerinnen	14
4.1	Nationale Olympiaden – Auszeichnungen	14
4.1.1	Mathematik	14
4.1.2	Physik	14
4.1.3	Biologie.....	15
4.1.4	Chemie	15
4.1.5	Informatik	15
4.1.6	Philosophie	16
4.2	Internationale Olympiaden - Auszeichnungen	16
4.3	8th Swiss Scientific Olympiads Day - Preise	17
5.	Berichterstattung über die einzelnen Olympiaden	18
5.1	Biologie – Jetzt gilt es ernst! www.ibosuisse.ch	18
5.2	Chemie – Die Chemie stimmt! www.icho.ch	20
5.3	Informatik – Vielseitige internationale Aktivitäten! www.soi.ch	22
5.4	Mathematik – Bestens verankert in allen Regionen der Schweiz! www.imosuisse.ch	24
5.5	Physik – Die Internationale im eigenen Land! www.swisspho.ch	26
5.6	Philosophie – Klein aber fein! www.swissphilo.ch	27
6.	Internationale Anlässe in der Schweiz.....	29
6.1	Mitteuropäische Mathematik-Olympiade 2012	29
6.2	24th International Biology Olympiad IBO 2013	30
6.2.1	Die IBO 2013 in der Umsetzungsphase angelangt.	30
6.2.2	Organisation und Personal	30
6.2.3	Programm und Infrastruktur	30



6.2.4	Öffentlichkeit	31
6.2.5	Wissenschaftliche Projektarbeit.....	31
6.2.6	Patronatskomitee	32
6.2.7	Finanzierung	32
6.2.8	Synergien mit dem VSWO	32
6.3	Internationale Physik-Olympiade 2016.....	33
7.	Öffentlichkeitsarbeit	34
8.	Vernetzung	37
8.1	Vernetzung mit Schulen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern	37
8.2	Kontakte mit Unterstützungspartnern	37
8.3	Vernetzung mit Organisationen ähnlicher Ausrichtung	38
8.4	Patronatskomitee	38
9.	Agenda.....	40
10.	Finanzielles.....	41
10.1	Grundsätzliches und Personelles	41
10.2	Unterstützungskonzept	41
10.3	Unterstützungspartner auf Stufe Verband	42
10.4	Unterstützungspartner auf Stufe Verein.....	43
10.5	Unterstützung aus dem internationalen Reisefonds	44
11.	Ehrenamtliche Arbeit	46
12.	Verbandssitzungen	46
13.	Personelles	47
14.	Anhang.....	48
14.1	Exemplarische Medienartikel	48
14.2	Revision.....	51
14.2.1	Revision Verband	51
14.2.2	Revision Vereine.....	56
14.2.3	Überblick Bilanz/Erfolgsrechnung Vereine.....	64



1. Einleitung

Die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden wuchsen auch im Jahr 2012 weiter, sowohl was die Anzahl Teilnehmender, wie auch die der international gewonnen Auszeichnungen angeht, wenn auch das Wachstum etwas moderater ausgefallen ist als in den Vorjahren.

2012 nahmen insgesamt 1'818 Jugendliche aus allen Regionen der Schweiz an einer ersten Runde in einer unserer sechs Disziplinen teil (inklusive Philosophie), das sind 70 Schülerinnen und Schüler mehr als im Vorjahr. Von diesen erhielten ungefähr 250 Jugendliche die Gelegenheit, ihr Wissen und Können im Rahmen von Vorbereitungsamps oder -wochenenden und -tagen zu intensivieren. Die 25 Besten schliesslich, welche die nationalen Qualifikationshürden schafften, reisten an eine oder gar zwei der Internationalen Wissenschafts-Olympiaden, die 2012 in Singapur (Biologie), den USA (Chemie), Italien (Informatik), Argentinien (Mathematik), Estland (Physik) sowie in Norwegen (Philosophie) stattfanden.

Trotz leicht rückläufigen Wachstums bei den Teilnehmendenzahlen gewannen wir mehr Auszeichnungen als im Vorjahr. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internationalen Wissenschafts-Olympiaden gewannen insgesamt 16 Auszeichnungen: 13 Medaillen sowie 3 Honourable Mentions (2010/2011: 10 Medaillen und 3 HMs).

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mehrfach begabt und interessiert und nehmen an mehreren Disziplinen der Wissenschafts-Olympiaden teil, haben sich teilweise sogar für mehrere internationale Olympiaden qualifiziert. Solche und andere Talente werden jeweils einmal jährlich am Swiss Scientific Olympiads Day – dem Schweizer Olympiadentag – geehrt. Der Olympiadentag fand 2012 am 17. November an der Universität Bern unter dem Motto „Geschichte der Wissenschaften – Wissenschaftsgeschichten“ statt und bot u.a. einen kleinen historischen Einblick in die Entwicklung der von Charles Darwin begründeten Evolutionstheorie.

Bald schon wird die Schweiz zum ersten Mal Austragungsort einer Internationalen Wissenschafts-Olympiade. Die Projektarbeiten an der Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) 2013, die vom 14.-21. Juli 2013 an der Universität Bern stattfinden wird, laufen mit Hochdruck. Viele Teilprojekte konnten konkretisiert und umgesetzt werden. Im Dezember wurden die offiziellen Einladungen an die Bildungsministerien und/oder Koordinatoren der Mitgliedsländer verschickt und somit erfolgte der offizielle Startschuss für die IBO. Eine grosse internationale Veranstaltung fand bereits im Berichtsjahr statt: Die Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade 2012 (MEMO 2012) wurde erfolgreich vom 6. bis 12. September 2012 in Solothurn durchgeführt. Die federführende Organisatorin, die Schweizer Mathematik-Olympiade (imosuisse), hat die finanziell und organisatorisch herausfordernde Aufgabe mit Bravour gemeistert!

Die Erfolge unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden ein breites Echo in den Medien. So erschien die Rekordzahl von knapp 400 Artikeln in zahlreichen Print- und Onlinemedien. Am meisten Resonanz findet unsere Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen Medien, bzw. den Lokalteilen der grossen nationalen Medien. Verständlicherweise interessieren sich Journalistinnen und Journalisten in erster Linie für Porträts und/oder Geschichten von erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zweifellos finden unsere Anliegen am besten eine Publizität und eine interessierte Öffentlichkeit in den veröffentlichten Interviews mit den Jugendlichen. So bekommen die Wissenschafts-Olympiaden in der Schweiz sowie die Nachwuchsförderung in den Naturwissenschaften ganz generell ein Gesicht, was enorm wichtig ist, da sie damit auch als Vorbilder für jüngere Teilnehmende wirken können.



2. Ziele des Verbands

In diesem Kapitel wird über die Zielerreichung unserer Verbandsziele Rechenschaft abgelegt. Der VSWO verfolgt das erklärte Ziel, jeder Schülerin und jedem Schüler an einer Schweizer Mittel- oder Berufsschule die Teilnahme an einer ersten Runde einer oder mehrerer Disziplinen einer Wissenschafts-Olympiade zu ermöglichen. Unser Fokus liegt dabei auf folgenden Aspekten:

- **Förderung der Breite:** Einblick in naturwissenschaftliche Themengebiete für interessierte Jugendliche.
- **Förderung der Spitze:** Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- **Vermittlung anspruchsvoller Kompetenzen** in sechs Fachgebieten.
- **Unterstützung des interkulturellen und interdisziplinären Austausches** zwischen Jugendlichen aus der Schweiz und dem Ausland.
- **Förderung des Verständnisses** für die von den Wissenschafts-Olympiaden vertretenen Disziplinen in Politik, Wirtschaft und in einer breiteren Öffentlichkeit.

Förderung der Breite / Zielerreichung 2012: Wir verfolgen erfolgreich das Ziel, die Zahl der Erstrundenteilnehmenden kontinuierlich zu erhöhen. Im Olympiaden-Jahr 2011/2012 ist es uns zum wiederholten Mal gelungen, diese Zahl zu erhöhen, diesmal von 1'748 auf 1'818 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an einer der ersten Runden teilnahmen. Erstmals umfasst diese Zahl auch die Teilnehmenden der Philosophie-Olympiade. Im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahreszahlen konnten wir dabei 70 bzw. 4% mehr Schülerinnen und Schüler zu unseren Angeboten begrüßen.

Förderung der Spitze / Zielerreichung 2012: Den besonders begabten Schülerinnen und Schülern kam eine intensive und individuelle Förderung zu, um sie zunächst auf einem nationalen und schliesslich auf einem internationalen Niveau konkurrenzfähig zu machen. Für die Internationalen Wissenschafts-Olympiaden können sich nur die besten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler qualifizieren, und das Niveau ist extrem hoch. Speziell bei den Teilnehmenden aus dem asiatischen Raum wird die Wettbewerbssituation intensiv geübt. Um hier konkurrenzfähig zu sein, müssen auch die Schweizer Teilnehmenden speziell trainieren. Die Teilnehmenden werden von Studierenden, Doktorierenden (zumeist selbst ehemalige Teilnehmende) sowie Lehrpersonen gecoacht.

Vermittlung anspruchsvoller Kompetenzen in sechs Fachgebieten / Zielerreichung 2012: Wir verstehen unsere Tätigkeit als zusätzliches Angebot für Mittel- und Berufsschülerinnen und -schüler in Ergänzung zum regulären Lehrplan. Es steht allen interessierten Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften kostenlos zur Verfügung. Den Teilnehmenden, die sich für die weiteren Runden qualifizieren, werden in allen Disziplinen mehrere ein- und/oder mehrtägige Trainingsveranstaltungen angeboten, an denen sie intensiv fachlich und menschlich betreut werden. Verantwortet und durchgeführt werden diese praktisch und theoretisch hochstehenden Coachings von unseren zahlreichen Ehrenamtlichen (s. S. 46).

Unterstützung des interkulturellen und interdisziplinären Austausches zwischen Jugendlichen aus der Schweiz und dem Ausland / Zielerreichung 2012: Ungefähr 250 Jugendlichen nahmen an einer der mehrtägigen Vorbereitungsveranstaltungen teil und hatten die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten aus allen Sprachregionen der Schweiz auszutauschen. Von diesen qualifizierten sich 25 Jugendliche für eine der Internationalen Olympiaden, wo sie einmalige Erlebnisse mit ähnlich interessierten und begabten jungen Menschen aus allen Kontinenten, Kulturen und Regionen erleben konnten.

Förderung des Verständnisses für die von den Wissenschafts-Olympiaden vertretenen Disziplinen in Politik, Wirtschaft und in einer breiteren Öffentlichkeit / Zielerreichung 2012: Die Notwendigkeit der Förderung von Nachwuchskräften in den sogenannten MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ist in Politik, Wirtschaft und Bildungswesen erkannt. Wir sehen uns als eine der Organisationen, die sich für die Nachwuchsförderung in den genannten Disziplinen engagieren. So haben wir an der tunBasel (Nachwuchsförderung in Technik und Naturwissenschaften) mit einer Posterausstellung und Informationsmaterial Präsenz markiert sowie uns durch regelmässigen Austausch mit ähnlich ausgerichteten Partnerorganisationen im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten für die MINT-Förderung engagiert.



Zudem konnten wir in folgenden Publikationen, bzw. an den folgenden Veranstaltungen einen Beitrag präsentieren:

- Referat *Die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden an der Tagung MINT-Kultur an Maturitätsschulen* der PH Bern am 28. März 2012 in Bern.
- *SwissGifted Journal* der Schweizerischen Gesellschaft für Begabungs- und Begabtenförderung, September 2012: *Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade (MEMO) in Solothurn: Erstmals internationaler Wissenschaftswettbewerb in der Schweiz.*
- *Chimia* Nr. 11|2012: *Scientific Olympiads and Chemistry Olympiads: Passion and Dedication for Scientific Breakthroughs of the Future.*
- Abstract eingereicht für die Tagung ScienceComm 2012 vom 27./28. September der Stiftung Science et Cité unter dem Titel *Wissenschafts-Olympiaden: Jugendliche Begeisterung wecken für die Wissenschaften.* (Abstract vom Programmkomitee nicht ausgewählt).

Mit folgenden Organisationen, die sich der Förderung des Nachwuchses in den MINT-Disziplinen verschrieben haben, konnten wir unter anderen Kontakte pflegen: Schweizer Jugend forscht, Schweizerische Studienstiftung, educaMINT, FBK-Bern.

Neben den oben erwähnten allgemeinen Zielen unseres Verbandes kamen im Berichtsjahr einige spezifische Ziele dazu:

- Durchführung der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade 2012 (MEMO 2012); s. Kapitel 6.1.
- Vorbereitungsarbeiten für die Internationale Biologie-Olympiade 2013 (IBO 2013) an der Universität Bern; s. Kapitel 6.2
- Erste Projektarbeiten für die Internationale Physik-Olympiade 2016 (IPhO 2016); s. Kapitel 6.3.



3. Teilnahme und Ergebnisse

3.1 Teilnahme - Veränderung Anzahl Teilnehmender 1. Runde

1'818 Erstrundenteilnehmende für das Olympiaden-Jahr 2011/2012 stehen 1'748 im Vorjahr gegenüber, was einer Steigerung von 4% oder 70 Personen entspricht. Die Zahlen beinhalten ab dem Olympiaden-Jahr 2010/2011 neu auch die Erstrundenteilnehmenden der Philosophie-Olympiade.

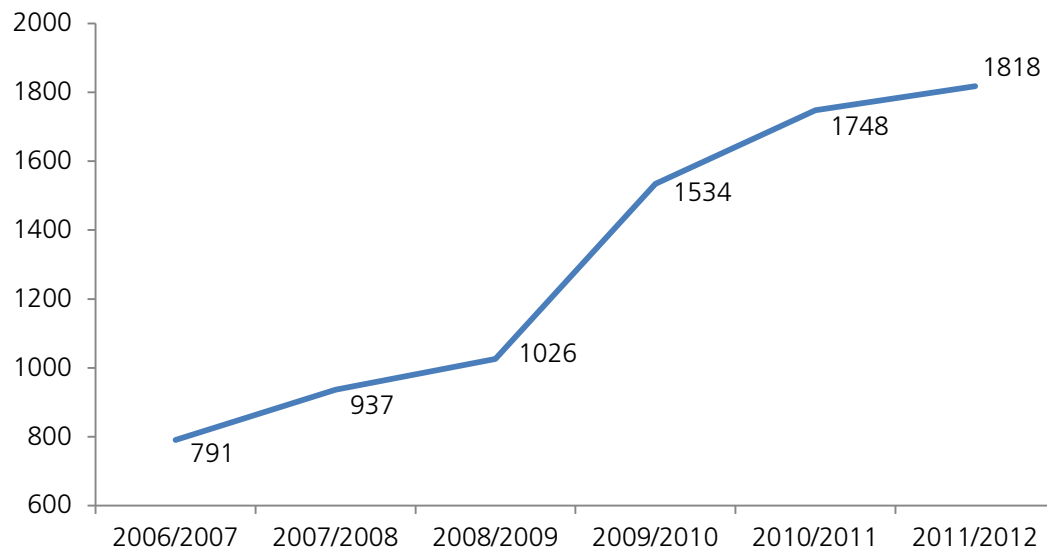


Abbildung 1: Anzahl Teilnehmende einer ersten Runde aller Olympiaden nach Olympiaden-Jahr



3.2 Teilnahme - Geographische Verteilung (absolute Zahlen)

Untenstehenden Graphiken stellen die Herkunft der Teilnehmenden der ersten Runden, der nationalen Finals sowie der Internationalen Olympiaden des Olympiaden-Jahres 2011/2012 dar (Zahlen ohne das Fürstentum Liechtenstein und ohne Teilnehmende, deren Angabe zu ihrem Wohnort fehlt).

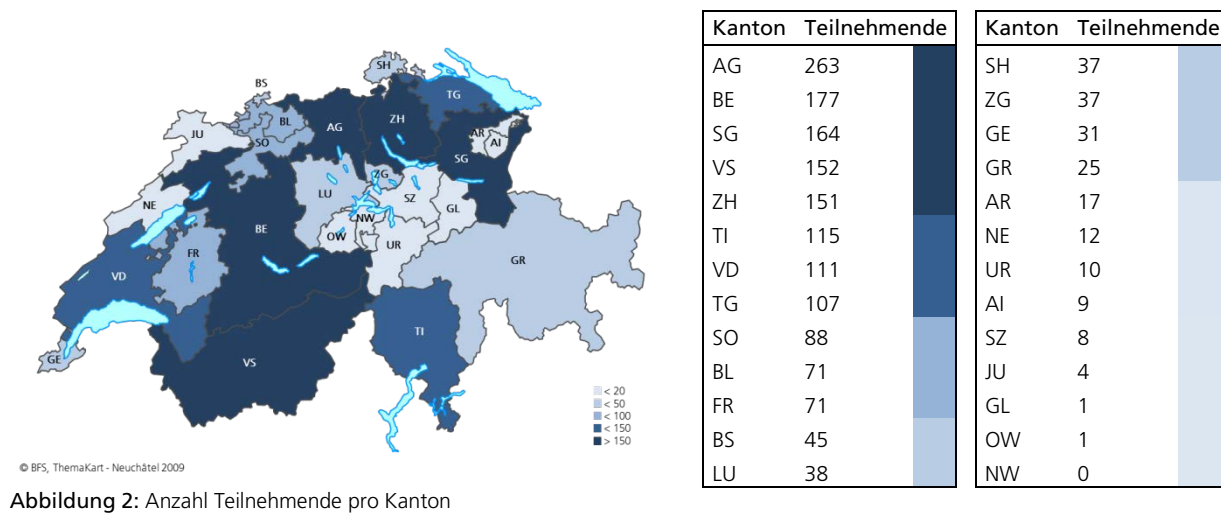


Abbildung 2: Anzahl Teilnehmende pro Kanton

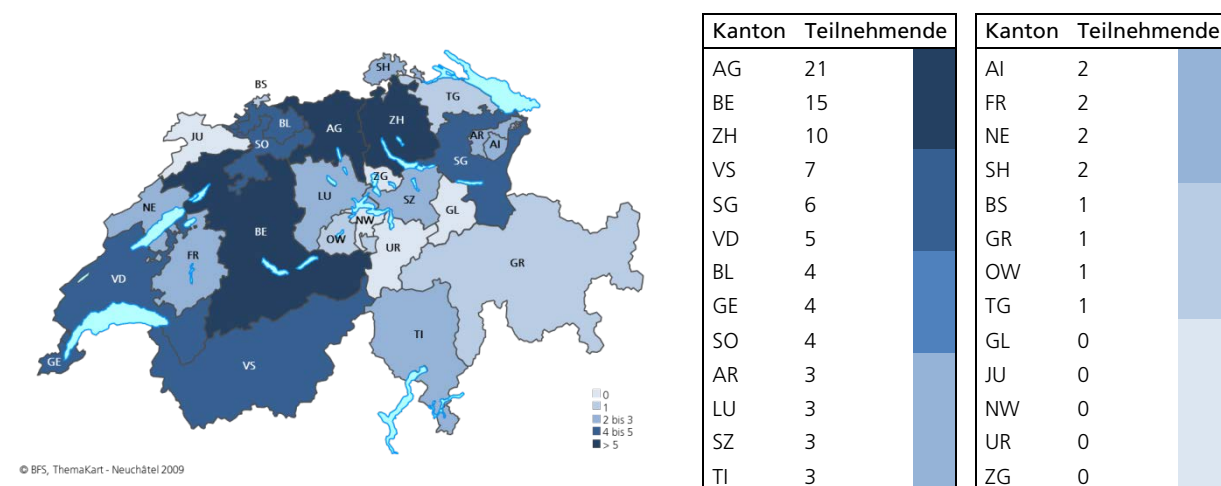


Abbildung 3: Anzahl Teilnehmende im nationalen Final pro Kanton

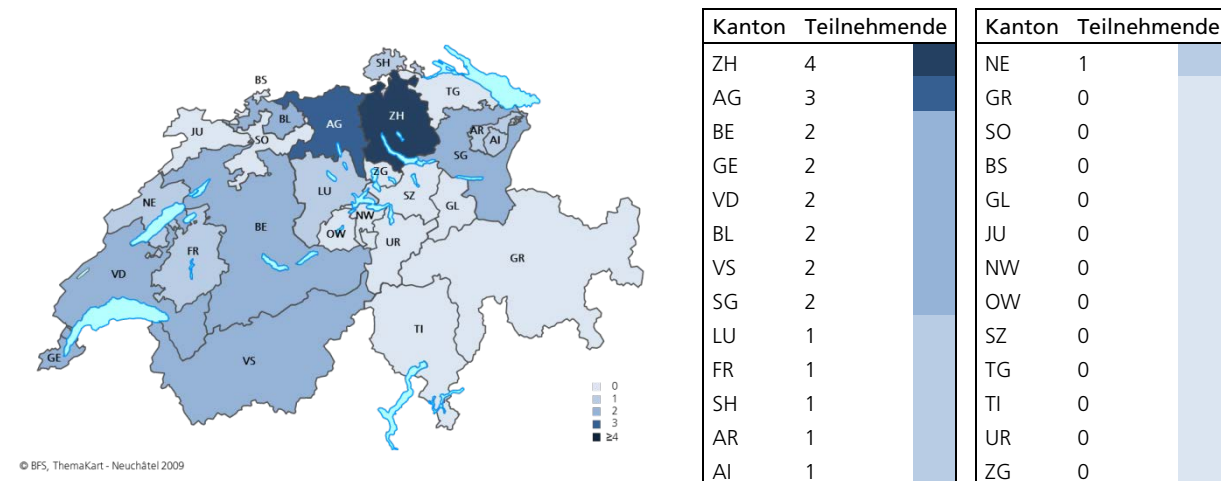


Abbildung 4: Anzahl Teilnehmende an Internationalen Olympiaden pro Kanton



3.3 Teilnahme - Geographische Verteilung (relative Zahlen)

Um das Potential kleiner und mittlerer Kantone zu veranschaulichen, wurde die Anzahl der Teilnehmenden mit der Anzahl Maturanden verglichen und in Prozent ausgedrückt (Zahlen ohne das Fürstentum Liechtenstein und ohne Teilnehmende, deren Angabe zu ihrem Wohnort fehlt).

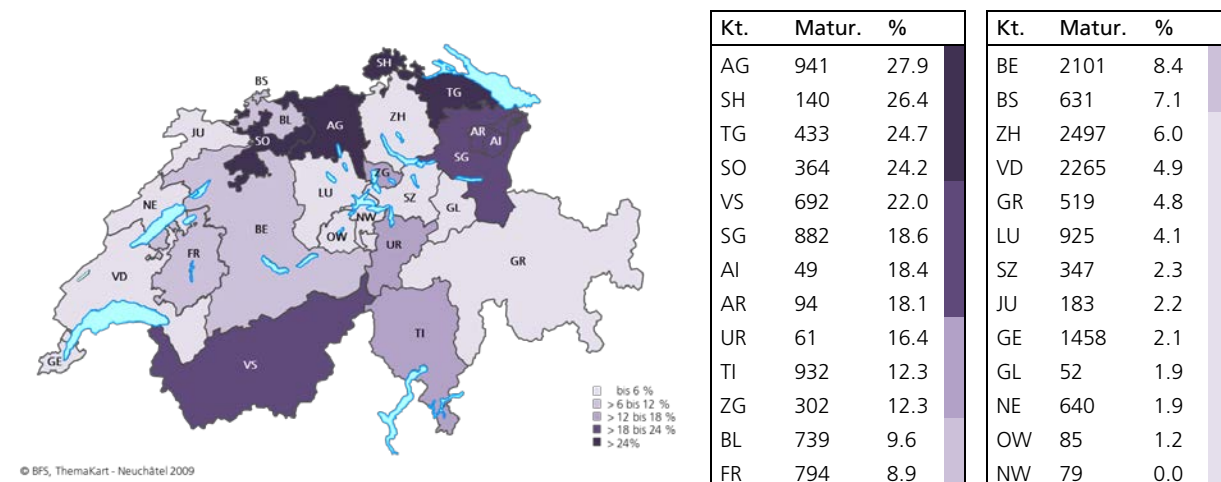


Abbildung 5: Anzahl Teilnehmende pro Anzahl Maturanden (Matur.) in Prozent

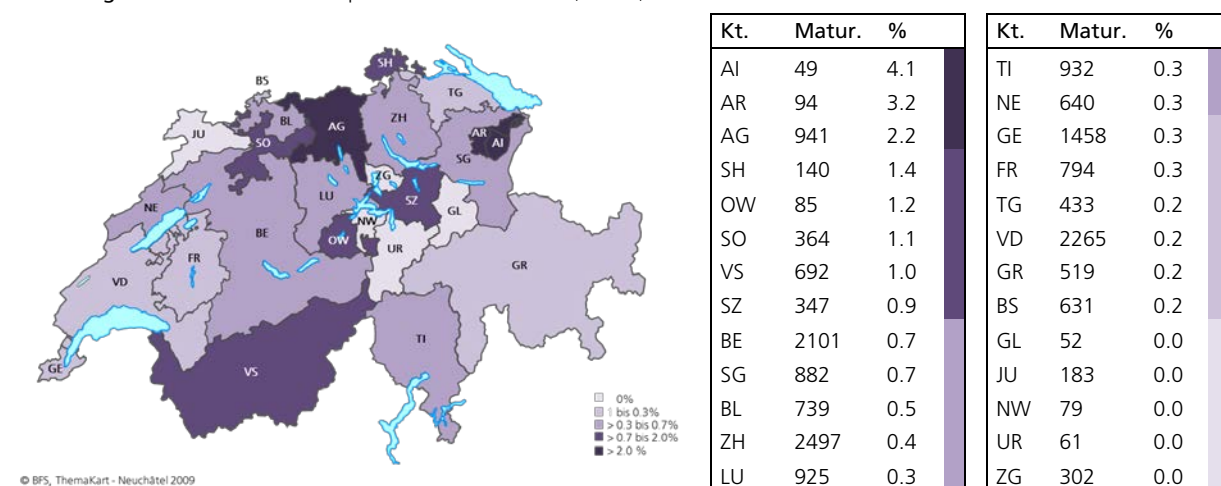


Abbildung 6: Anzahl Teilnehmende am nationalen Final pro Anzahl Maturanden (Matur.) in Prozent

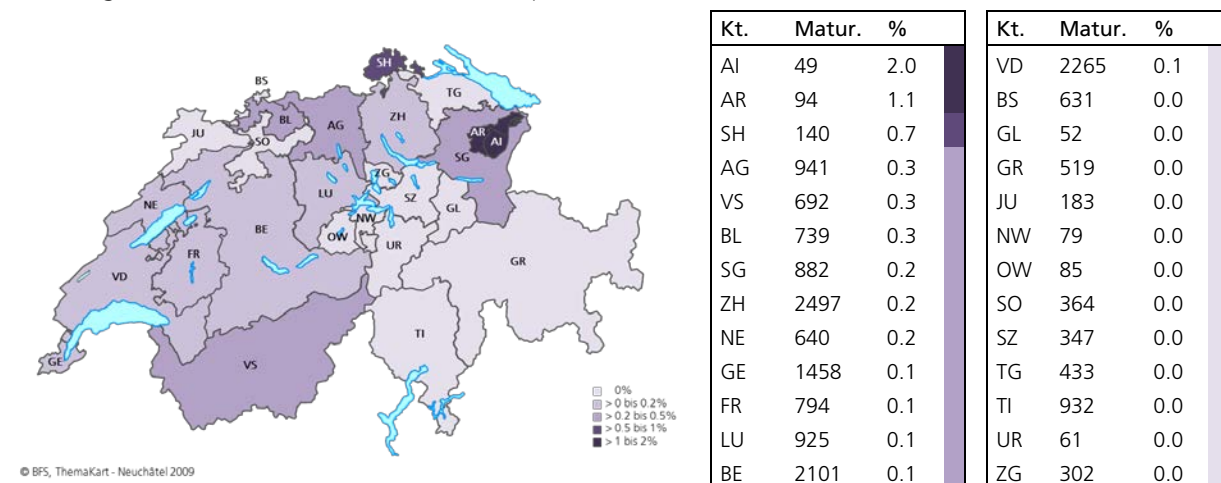


Abbildung 7: Anzahl Teilnehmende international pro Anzahl Maturanden (Matur.) in Prozent



3.4 Teilnahme - Absolute Veränderung nach Kantonen

Wie bereits im vorangegangenen Jahr war die Anzahl Teilnehmender vor allem in einwohnerstarken Kantonen starken Schwankungen ausgesetzt. Über alle Kantone betrachtet resultierte aber ein klares Plus (Zahlen ohne Philosophie-Olympiade, das Fürstentum Liechtenstein und ohne Teilnehmende, deren Angabe zu ihrem Wohnort fehlt).

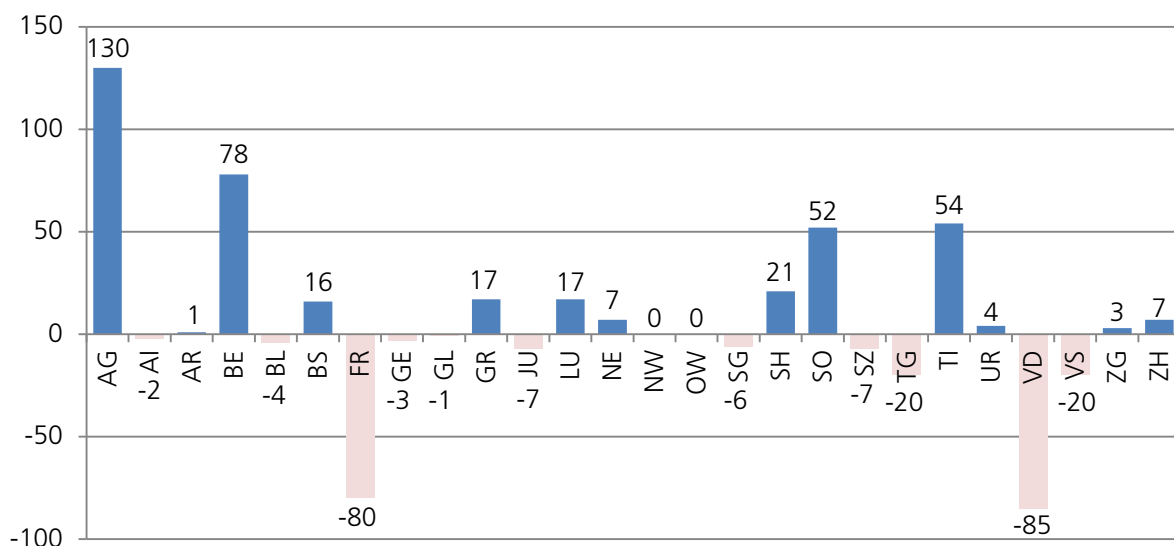


Abbildung 8: Absolute Veränderung der Anzahl Teilnehmender einer ersten Runde der Wissenschafts-Olympiaden pro Kanton von 2010/11 zu 2011/12.

3.5 Ergebnisse - Internationale Medaillen und Auszeichnungen

3.5.1 Medaillen und Honourable Mentions

Seit 24 Jahren nehmen Schweizer Jugendliche an Wissenschafts-Olympiaden teil. An Internationalen Wissenschafts-Olympiaden wurden von Schweizer Jugendlichen bisher insgesamt 143 Medaillen (6 Gold-, 32 Silber- und 105 Bronzemedailles) sowie 68 Honourable Mentions gewonnen.

Zu bemerken ist, dass nicht alle Olympiaden im selben Jahr gegründet wurden: In der Schweiz existiert die Chemie-Olympiade seit 1987, die Mathematik-Olympiade seit 1991, die Informatik-Olympiade seit 1992, die Physik-Olympiade seit 1995, die Biologie-Olympiade seit 1999 und die Philosophie-Olympiade seit 2006. Die Graphiken auf der nächsten Seite beschränken sich auf die Jahre 1999-2012. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass an den einzelnen Internationalen Wissenschafts-Olympiaden jeweils eine unterschiedliche Anzahl Jugendliche teilnehmen kann (s. S.18f.). Ausserdem sind die Anteile Teilnehmender, welche eine Auszeichnung gewinnen, je nach Disziplin unterschiedlich. Demzufolge können die einzelnen Olympiaden nur sehr beschränkt aufgrund der Anzahl gewonnener Medaillen und Honourable Mentions miteinander verglichen werden (siehe hierzu Relativer Rang, S.13).



Medaillen

Für eine detaillierte Medaillen-Statistik zu jeder Disziplin siehe Berichterstattungen über die einzelnen Olympiaden, ab S. 18.

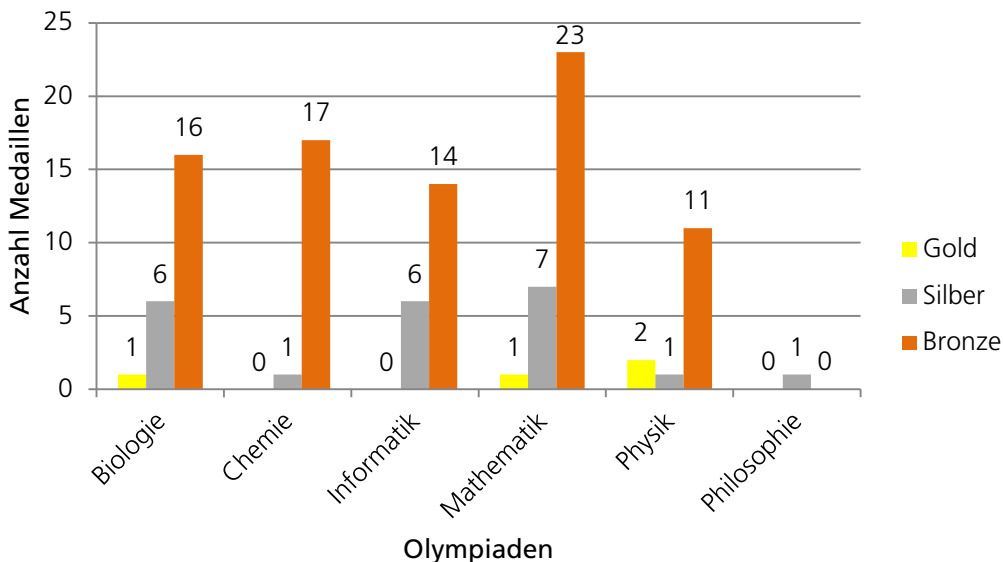


Abbildung 9: Anzahl Medaillen an Internationalen Wissenschafts-Olympiaden seit 1999. Philosophie nimmt erst seit 2006 an Internationalen Olympiaden teil.

Honourable Mentions

An der Internationalen Informatik-Olympiade werden keine Honourable Mentions vergeben. Die Internationale Biologie-Olympiade vergibt seit 2012 ein Äquivalent zu den Honourable Mentions, sogenannte Certificates of Merit. Für ausführlichere Angaben zu den in der Vergangenheit gewonnenen Honourable Mentions siehe Berichterstattungen über die einzelnen Olympiaden, ab S. 18.

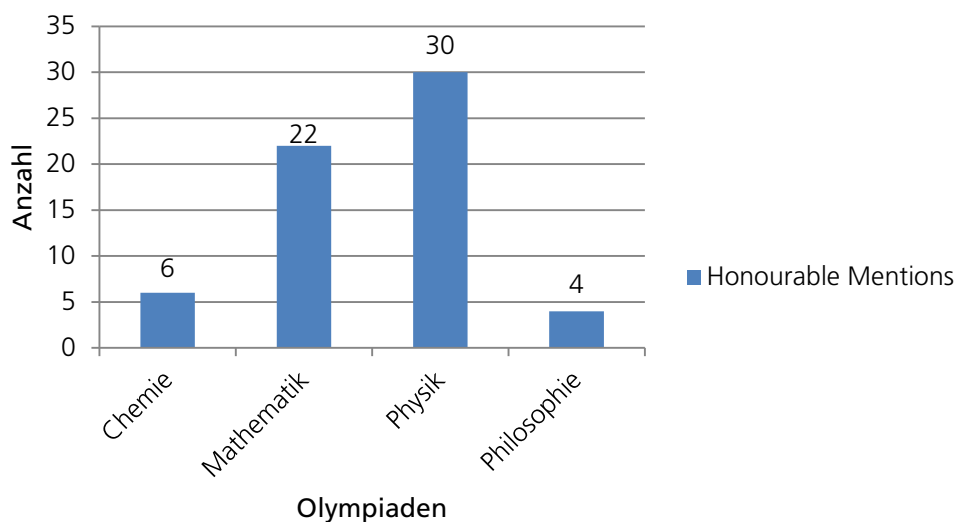


Abbildung 10: Anzahl Honourable Mentions an Internationalen Wissenschafts-Olympiaden seit 1999. Philosophie nimmt erst seit 2006 an Internationalen Olympiaden teil.



3.5.2 Relativer Rang

Seit 2005 vergeben die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden einen Preis für die beste internationale Einzel- und Teamleistung sowie verschiedene Sonderpreise. Um die einzelnen Teams sowohl national untereinander als auch international gegenüber den anderen Ländern zu positionieren, wird der relative Rang jedes Teammitglieds ermittelt: $(\text{Anzahl Teilnehmende} - \text{Rang}) / (\text{Anzahl Teilnehmende} - 1)$ und hiervon der Durchschnitt berechnet. Der Wert zeigt an, wie viel Prozent der ausländischen Konkurrenten das betreffende Schweizer Team hinter sich gelassen hat (Daten ohne Philosophie).

Den Teampreis und den Einzelpreis 2012 für die beste Leistung in Biologie, Chemie und Physik gewann das Team der Biologie-Olympiade, welches 66% der internationalen Teilnehmenden hinter sich gelassen hatte. Der Einzelpreis ging an Gaétan Colussi, ebenfalls vom Biologie-Team. Er hatte 87% hinter sich gelassen.

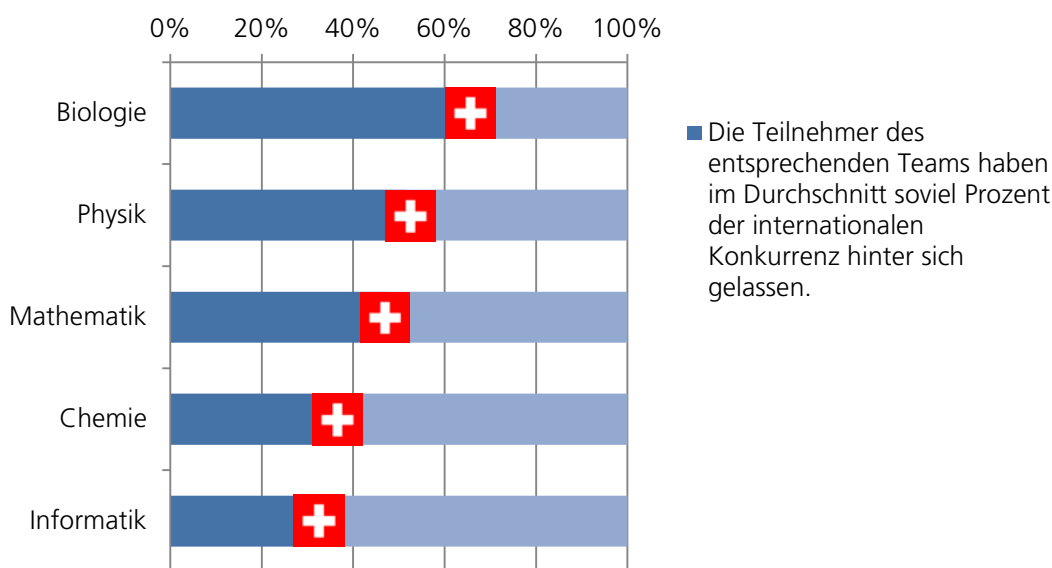


Abbildung 11: Relative Rangierung der Teams in Prozent an den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden.

3.6 Weitere Kennzahlen nach Disziplinen

Insgesamt besuchten 104 Teilnehmende eintägige Vorbereitungsanlässe und 199 mehrtägige Vertiefungsveranstaltungen oder -lager. 119 erhielten die Gelegenheit, im Rahmen der Finalrunde der nationalen Wissenschafts-Olympiaden um Medaillen oder Diplome zu kämpfen. Schliesslich bekamen 25 Jugendliche die Gelegenheit, an Internationale Wissenschafts-Olympiaden mit Teilnehmenden aus teilweise über 100 Ländern zu reisen.

	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik	Total
Teilnehmende eintägiger Vorbereitungsveranstaltungen	4	0	20	80	0	0	104
Teilnehmende mehrtägiger Vorbereitungsveranstaltungen	75	48	12	25	26	13	199
Teilnehmende Nationale Finals	18	18	15	26	13	27	119
Teilnehmende Internationale Olympiaden	4	4	4	6	2	5	25



4. Preisträger / Preisträgerinnen

Auf den folgenden Seiten werden alle Preisträgerinnen und Preisträger der nationalen und internationalen Finals sowie des Swiss Scientific Olympiads Day 2012 aufgelistet.

4.1 Nationale Olympiaden – Auszeichnungen

4.1.1 Mathematik

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Alain	Rossier	Le Châble	VS	Lycée-Collège de l'Abbaye
	Kevin	Burri	Peseux	NE	Lycée Denis-de-Rougemont
Silber	Ulrich	Brodowsky	Schaffhausen	SH	Kantonsschule Schaffhausen
	Cyril	Frei	Tägerig	AG	Kantonsschule Baden
	Laura	Gremion	La Tour-de-Trême	FR	Collège du Sud
	Cédric	Heimhofer	Hermetschwil	AG	Kantonsschule Beromünster
Bronze	Louis	Hainaut	Thônex	GE	Collège Claparède
	Fabian	Keller	Niederteufen	AR	Kantonsschule Trogen
	Arnaud	Maret	Le Châble	VS	Lycée-Collège de l'Abbaye
	Johannes	Kapfhammer	Münchenstein	BL	Gymnasium Münchenstein
	Abhigyan	Ghosh	Wettingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Beat	Jäckle	Steckborn	TG	Päd. Maturitätsschule Kreuzlingen
Wildcard	Jerome	Wettstein	Pfäffikon	ZH	Kantonsschule Zürich Oberland
	Viviane	Kehl	Küsnacht	ZH	Kantonsschule Zürich Oberland
	Gerold	Schefer	Jakobsbad	AI	Gymnasium St. Antonius
	Köbi	Meier	Herisau	AR	Kantonsschule Trogen
Diplom	Pablo	Minelli	Mezzovico	TI	Liceo Diocesano
	Jonas	Kühne		AR	Kantonsschule Trogen
	Maximilian	Mordig	Dornach	SO	Gymnasium Münchenstein
	Charlotte	Junod		NE	Lycée Denis-de-Rougemont
	Jana	Cslovjecsek	Grenchen	SO	Kantonsschule Solothurn
	André	Ryser	Burgdorf	BE	Gymnasium Burgdorf
	Christoph	Schildknecht	Megggen	LU	Kantonsschule Musegg
	Jeremy	Signer	Turgi	AG	Kantonsschule Wettingen
	Nicola	Nesa	Sala Capriasca	TI	Liceo Cantonale di Lugano 2

4.1.2 Physik

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Thanh Phong	Lê	Crissier	VD	Gymnase du Bugnon
	Sebastian	Käser	Gurzelen	BE	Gymnasium Thun Schadau
	Dominic	Schwarz	Teufen	AR	Kantonsschule Trogen
	Laura	Gremion	La Tour-de-Trême	FR	Collège du Sud
	Christoph	Schildknecht	Megggen	LU	Kantonsschule Musegg
Silber	Raphael	Inglin	Sattel	SZ	Kantonsschule Kollegium Schwyz
	Viviane	Kehl	Küsnacht	ZH	MNG Rämibühl Zürich
	Maximilian	Mordig	Arlesheim	BL	Gymnasium Münchenstein
	Quentin	Wenger	Tramelan	BE	Seelandgymnasium Biel
	Christoph	Zuidema	Würenlos	AG	Kantonsschule Baden
Bronze	Michel	Loris	Lausanne	VD	Gymnase de Chamblandes
	Kenichi	Komagata	Bienne	BE	Gymnase du Lac de Bienne
	Tristan	Giron	Pully	VD	Gymnase de la Cité
	Daniel	Blaser	Biel	BE	Seelandgymnasium Biel
	James	Dermelj	Ipsach	BE	Seelandgymnasium Biel
Diplom	Valentin	Py	Villiers	NE	Cifom Le Locle
	Luca	Erhart	Nussbaumen	AG	Kantonsschule Baden
	Levin	Koller	Biel	BE	Seelandgymnasium Biel
	Cyril	Frei	Tägerig	AG	Ausser Konkurrenz
	Benedikt	Kratochwil	Vaduz	FL	Liechtensteinisches Gymnasium



4.1.3 Biologie

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Gaétan	Colussi	Nax	VS	Lycée-Collège des Creusets
	Jlonca	Gosztonyi	Mellingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Rino	Vicini	Appenzell	AI	Gymnasium St. Antonius
	Samuel	Tschopp	Liestal	BL	Gymnasium Liestal
Silber	Alexander	Eichenberger	Birrwil	AG	Alte Kantonsschule Aarau
	Delia	Kläger	Bolligen	BE	Gymnasium Kirchenfeld
	Yves	Hartmann	Rottenschwil	AG	Kantonsschule Wohlen
	Loïc	Müllauer	Arzier	VD	Gymnase de Nyon
Bronze	Philipp	Aellen	Schüpfen	BE	Freies Gymnasium Bern
	Nadine	Mathieu	Steg	VS	Kollegium Spiritus Sanctus
	Pia	Stettler	Uettligen	BE	Gymnasium Neufeld
	Thomas	Inäbnit	Münchenbuchsee	BE	Gymnasium Neufeld
Diplom	Matthias	Bräm	Dachsen	ZH	Kantonsschule im Lee
	Joris	Schaltenegger	Wetzikon	ZH	Kantonsschule Zürich Oberland
	Mirjam	Laska	Belp	BE	Gymnasium Kirchenfeld
	Mick	Rosset	Chamoson	VS	Lycée-Collège de la Planta
	Arpad	Dunai	Muri	AG	Kantonsschule Wohlen
	Anna	Faverio	Carona	TI	Liceo Cantonale di Lugano 1

4.1.4 Chemie

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Boris	Stolz	Pfaffhausen	ZH	Kantonsschule Hohe Promenade
	Thanh Phong	Lê	Crissier	VD	Gymnase du Bugnon
	Marc	Milewski	Büttikon	AG	Kantonsschule Wohlen
	Nina	Gämperli	Staad	SG	Kantonsschule am Burggraben
Silber	Stefanie	Janker	Susten	VS	Berufsfachschule Visp
	Patrick	Willi	Neftenbach	ZH	Kantonsschule im Lee
	Mario	De Capitani	Bern	BE	Gymnasium Neufeld
	Kim	Dümbgen	Stettlen	BE	Gymnasium Neufeld
Bronze	Adrian	Emmenegger	Kriens	LU	Kantonsschule Alpenquai
	Marco Thomas	Bösch	Gossau	SG	Kantonsschule am Burggraben
	Elina	Christes	Heerbrugg	SG	Kantonsschule Heerbrugg
	Lucien	Wernli	St. Gallen	SG	Kantonsschule am Burggraben
Diplom	Eric	Falk	Rorschacherberg	SG	Kantonsschule am Burggraben
	Oliver	Stalder	Klingnau	AG	Kantonsschule Wettingen
	Jan	Mosimann	Büsserach	SO	Gymnasium Laufen
	Jasmina	Büchel	Vaduz	FL	Liechtensteinisches Gymnasium
	Jonas	Hasler	Nendeln	FL	Liechtensteinisches Gymnasium

4.1.5 Informatik

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Johannes	Kapfhammer	Münchenstein	BL	Gymnasium Münchenstein
	Marco	Keller	Kirchberg	SG	Kantonsschule Will
	André	Ryser	Burgdorf	BE	Gymnasium Burgdorf
	Florian	Wernli	Niederlenz	AG	Berufsfachschule Baden
Silber	Janis	Peyer	Dintikon	AG	BBBaden IT-School
	Peter	Müller	Kirchdorf	AG	Kantonsschule Wettingen
	Benjamin	Schmid	Sarnen	OW	Kantonsschule Obwalden
	Cédric	Neukomm	Gränichen	AG	Neue Kantonsschule Aarau
	Michael	Baumann	Bonaduz	GR	Bündner Kantonsschule Chur
Bronze	Livio	Ciorciaro	Basel	BS	Freies Gymnasium Basel
	Cedric	Münger	Arni	AG	Kantonsschule Wettingen
	Cyrill	Künzi	Oberdorf	SO	Kantonsschule Solothurn
	Timon	Stampfli	Wangen	ZH	Kantonsschule Glattal
	Michael	Aerni	Lupfig	AG	BBBaden IT-School



4.1.6 Philosophie

Auszeichnung	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Gold	Léonore	Stangherlin		GE	Collège Mme de Staël
	Anna-Daria	Kräuchi		BE	Gymnasium Neufeld
Silber	Tatiana	Hirschi		ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
	Lea	Truttmann		BE	Gymnasium Hofwil
Bronze	Leonard	Bregenzer		AG	Neue Kantonsschule Aarau
	Pablo	Marin		GE	Collège Voltaire
Diplom	Flurin	Bernhard		ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
	Céline	Kappeler		ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
	Anina	Knop		ZH	Kantonsschule Zürcher Oberland
	Anthony	Pascale		GE	Collège Voltaire
	Aleksandra	Radicevic		AG	Kantonsschule Zofingen
	Dijana	Randjelovic		AG	Kantonsschule Zofingen
	Tobias	Vianin		VS	Kollegium Spiritus Sanctus

4.2 Internationale Olympiaden - Auszeichnungen

Auszeichnung	Fach	Vorname	Nachname	Wohnort	Kt.	Schule
Silber	Biologie	Gaétan	Colussi	Nax	VS	Lycée-Collège des Creusets
	Biologie	Rino	Vicini	Appenzell	AI	Gymnasium St. Antonius
	Physik	Christoph	Schildknecht	Meggen	LU	Kantonsschule Musegg
Bronze	Biologie	Jlonca	Gosztanyi	Mellingen	AG	Kantonsschule Wettingen
	Biologie	Samuel	Tschopp	Liestal	BL	Gymnasium Liestal
	Chemie	Nina	Gämperli	Staad	SG	Kantonsschule Burggraben
	Chemie	Thanh Phong	Lê	Crissier	VS	Gymnase du Bugnon
	Informatik	Marco	Keller	Kirchberg	SG	Kantonsschule Wil
	Mathematik	Alain	Rossier	Le Châble	VS	Lycée-Collège de l'Abbaye
	Mathematik	Louis	Hainaut	Thônex	GE	Collège Claparède
	Mathematik	Kevin	Burri	Peseux	NE	Lycée Denis-de-Rougemont
	Physik	Thanh Phong	Lê	Crissier	GE	Gymnase du Bugnon
	Physik	Sebastian	Käser	Gurzelen	BE	Gymnasium Thun Schadau
Honourable Mention	Mathematik	Ulrich	Brodowsky	Schaffhausen	SH	Kantonsschule Schaffhausen
	Physik	Laura	Gremion	La Tour-de-Trême	FR	Collège du Sud
	Physik	Dominic	Schwarz	Teufen	AR	Kantonsschule Trogen



4.3 8th Swiss Scientific Olympiads Day - Preise

Folgende Preise wurden im Rahmen des 8th Swiss Scientific Olympiads Day vergeben:

Beste Einzelleistung

Offeriert von der interpharma (Fr. 1'000.-)

- Gaétan Colussi aus Nax VS, für seine Silbermedaille in Biologie

Beste Teamleistung sowie Beste Teamleistung in Biologie, Chemie oder Physik

Offeriert von der Fondation Claude & Giuliana, resp. der KGF (je Fr. 1'200.-)

Team Biologie:

- Gaétan Colussi aus Nax VS, Lycée-Collège des Creusets
- Rino Vicini aus Appenzell AI, Gymnasium St. Antonius
- Jlonca Gosztonyi aus Mellingen AG, Kantonsschule Wettingen
- Samuel Tschopp aus Liestal BL, Gymnasium Liestal

Beste Teamleistung in Informatik, Mathematik oder Physik

Offeriert von der Hasler Stiftung (Fr. 1'800.-)

Team Physik:

- Christoph Schildknecht aus Meggen LU, Kantonsschule Musegg
- Thanh Phong Lê aus Crissier VD, Gymnase du Bugnon
- Sebastian Käser aus Gurzelen BE, Gymnasium Thun Schadau
- Dominic Schwarz aus Teufen AR, Kantonsschule Trogen
- Laura Gremion aus La Tour-de-Trême FR, Collège du Sud

Beste interdisziplinäre Leistung an Nationalen Wissenschafts-Olympiaden

Offeriert von der Credit Suisse (Fr. 500.-)

- Thanh Phong Lê aus Crissier VD, Gymnase du Bugnon für seine zwei nationalen Goldmedaillen in Physik und Chemie sowie für seine zwei Bronzemedaillen an der Internationalen Chemie-und Physik-Olympiade, die er 2012 gewonnen hat.

Schulpreis (nachhaltiges Engagement für begabte Schülerinnen und Schüler)

Offeriert von der Metrohm Stiftung (Fr. 1000.-)

- Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon ZH

Kugelpyramide (Persönlichkeit, die sich in besonderem Masse für Jugend und Wissenschaft einsetzt)

- Dr. Lorenz Reichel und Dr. Thomas Huber, die von 1999 bis 2010 in verschiedenen Funktionen als Mitgründer und Ehrenamtliche der Schweizer Mathematik-Olympiade tätig waren..



5. Berichterstattung über die einzelnen Olympiaden

Bei all unseren Disziplinen ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und den Schulen (Mittel- und Berufsschulen in allen Regionen der Schweiz) der entscheidende Erfolgsfaktor. Unsere Datenbank umfasste per Ende 2012 über 5'000 aktuelle Einträge von Lehrerinnen und Lehrern der Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Physik und Philosophie und wird regelmässig à jour gehalten. In den folgenden Teilkapiteln erhalten Sie Einblick in die Aktivitäten der einzelnen Disziplinen. Die genannten Teilnehmendenzahlen beziehen sich auf das Olympiadenjahr 2011/2012. Die ersten Runden fanden im Herbst 2011 statt, worauf mehrere Qualifikationsrunden schliesslich in die Internationalen Wissenschafts-Olympiaden von Juli-September 2012 mündeten.

5.1 Biologie – Jetzt gilt es ernst! www.ibosuisse.ch

Wiederum kann die Schweizer Biologie-Olympiade (ibosuisse oder SBO) eine sehr hohe Zuwachsrate verzeichnen, nämlich 19% oder 275 Schülerinnen und Schüler. Nachdem 2010/2011 mit 1'077 erstmals die Tausendergrenze geknackt worden war, meldeten sich im Herbst 2011 1'352 Jugendliche für die erste Runde an. Wir arbeiteten mit über 800 Biologielehrkräften aus allen Landesteilen zusammen, die einen Multiple-Choice-Fragebogen, der die erste Runde der Biologie-Olympiade darstellt, auch dafür einsetzen können, das Niveau ihrer Klasse in diesem Fach zu überprüfen. Die Daten sämtlicher dieser Lehrpersonen aktualisieren wir regelmässig, sie sind unser Kapital und essentiell für unsere Arbeit. Nach einer ersten Selektion nahmen 56 Jugendliche an der traditionellen Vorbereitungswoche im November in Müntschemier teil. Im Zentrum der Woche steht der Unterricht in zahlreichen Teilgebieten der Biologie, von Evolutionsbiologie, Genetik, Molekularbiologie bis zur Botanik, Zoologie und Ökologie. Nach einer weiteren Selektionsrunde qualifizierten sich 19 junge Biologiebegeisterte für die SBO-Woche, die vom 10. - 14. April an der Universität Bern stattfand und die mit der Medaillenverleihung am SBO-Tag am 15. April ihren Höhepunkt fand. Goldmedaillen und damit das Ticket für die 23. Internationale Biologie-Olympiade 2012 in Singapur (IBO 2012) gewannen Gaétan Colussi (Lycée-Collège des Creuset, VS) aus Nax, Rino Vicini (Gymnasium St. Antonius, AI) aus Appenzell, Jlonca Gosztonyi (Kantonsschule Wettingen, AG) aus Mellingen und Samuel Tschopp (Gymnasium Liestal, BL) aus Liestal. Aufgrund der freundschaftlichen Beziehungen zu den deutschen Organisatoren konnte auch 2012 im Vorfeld zur IBO ein Teamtraining in Frankfurt durchgeführt werden. Zweifelsohne eine lohnenswerte Investition: Alle Schweizer Mitglieder gewannen eine Medaille! Bei Gaétan Colussi und Rino Vicini war es Silber und bei Jlonca Gosztonyi und Samuel Tschopp Bronze. Gaétan verpasste die Goldmedaille und damit das Vorjahresresultat nur knapp, trotzdem ist seine Leistung eindrücklich – Gaétan feierte im Juni erst seinen 17. Geburtstag!

Stärken der Biologie-Olympiade

- Wir bieten ein sehr breites Feld der Biologie an, sowohl theoretisch als auch praktisch. Unterschiedliche Prüfungs- und Unterrichtsformen bereichern die Biologie-Olympiade zusätzlich.
- Wir erreichen stets mehr Lehrerinnen und Lehrer, weshalb wir die Anzahl Teilnehmender kontinuierlich steigern konnten. Damit können wir wirklich die biologieinteressierten Mittelschülerinnen und -schüler repräsentieren.
- Wir haben ein grosses, sehr motiviertes Team von jungen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die umfangreiche Einsätze leisten. Jede und jeder übernimmt Verantwortung für die Bereiche, in denen er sich auskennt und ist bereit, von jenen zu lernen, die in anderen Bereichen über mehr Know-how verfügen. Die Ehrenamtlichen zeichnen sich zudem durch eine ausserordentliche Begeisterung aus.
- Wir können auf eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee der Internationalen Biologie-Olympiade zurückgreifen, ebenso auf eine gute Partnerschaft mit unseren Unterstützungspartnern aus Bildung und Wirtschaft, wodurch unsere Arbeit auf ein grosses Vertrauen und eine grosse Wertschätzung stösst.

Schwächen der Biologie-Olympiade

- Aufgrund der stets wachsenden Teilnehmendenzahlen brauchen wir mehr Ehrenamtliche. In einigen Bereichen der Organisation haben wir deshalb Personalmangel, namentlich in der Informatik und bei den Übersetzungen. Einzelpersonen müssen dadurch teilweise zu viel leisten.



Personeller Aufwand

Durchschnittlich arbeiteten 10 Personen für den Verein ibo|suisse, wobei für gewisse Events jeweils 20 bis 30 Personen aufgeboden werden. Von ersteren arbeiteten 3 Personen durchschnittlich 2 Stunden pro Woche, 4 Personen durchschnittlich 4 Stunden pro Woche und 3 Personen arbeiteten 8 Stunden pro Woche (konnte je nach Woche auch einiges mehr oder allenfalls weniger sein). Während den ibo|suisse-Spitzenzeiten (Vorbereitungslager, SBO-Woche) bildeten etwa 10 Personen den „harten Kern“ und arbeiteten ca. 30 Stunden pro Woche gratis für die ibo|suisse. Pro Jahr sind nur ca. 3-4 Wochen keine Arbeiten für die ibo|suisse zu erledigen.

Investitionen und Massnahmen 2012

- Die Korrektur der 1. Runde wurde auf drei Tage (ein Tag Vorbereitung und zwei Tage Korrektur) statt nur einen verlängert, um die grosse Belastung für das Team zu reduzieren.
- Organisatoren an die IBO 2012 zu schicken, damit wichtige Erfahrungen für die IBO 2013 in der Schweiz gesammelt werden können.
- Coaching: Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der deutschen Biologie-Olympiade, insbesondere für die vier international Qualifizierten.
- Werbung an den Aargauer Mittelschulen durch ehemalige Teilnehmerinnen.
- Übersetzungen: Alle theoretischen Prüfungen wurden auf Deutsch, Französisch und Italienisch durchgeführt; alle Kurse und Praktika führen wir auf Deutsch und auf Französisch durch.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Organisation und erfolgreiche Durchführung der IBO 2013 in Bern.
- Ausbildung des Nachwuchses als neue Helferinnen und Helfern.
- Interne Abläufe: Verbesserte Aufteilung der Kompetenzen.
- Dokumentation: Zentrale Sammlung aller Skripte, Präsentationen, Versuchsanleitungen, Berichte, Kommentare und Prüfungen eines SBO-Jahres.
- Dokumentation: Verbesserung und Erweiterung unseres Wiki.

Vision

Thierry Aebischer, Präsident ibo|suisse: „Wir wollen eine gut vernetzte und breit abgestützte Organisation von aktiven und ehemaligen Teilnehmenden der SBO/IBO sein, die von engagierten Einzelpersonen stark profitieren kann, jedoch nicht komplett von ihnen abhängig ist.“

Medaillenstatistik Biologie

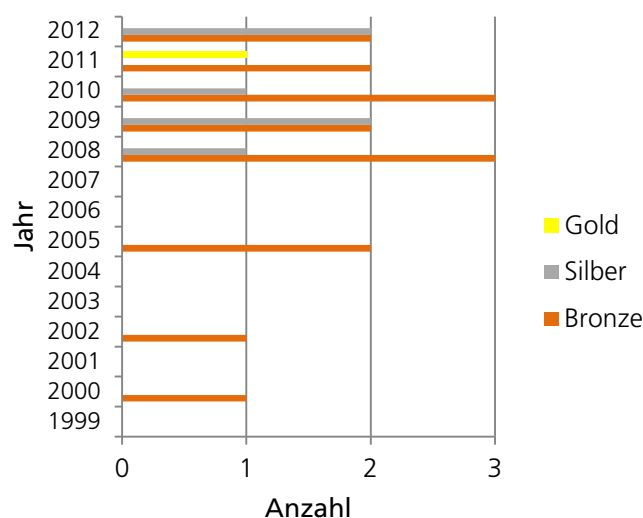


Abbildung 12: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



5.2 Chemie – Die Chemie stimmt!

www.icho.ch

Die Schweizer Chemie-Olympiade (SwissChO) blickt seit ihrer ersten Durchführung im Jahr 1987 durch den Pionier Maurice Cosandey auf 25 Teilnahmen an der Internationalen Chemie-Olympiade (IChO) zurück. Im Jahr 2011/2012 nahmen 196 Schülerinnen und Schüler und damit 24 weniger als im Vorjahr an der ersten Runde der SwissChO teil. Von diesen qualifizierten sich 46 Jugendliche aus der ganzen Schweiz für die zweite Runde, die als „Zentralprüfung“ im Januar an der Universität Bern durchgeführt wurde. Die besten Teilnehmenden der Zentralprüfung wurden darauf eingeladen, ihr Wissen an zwei Trainingswochenenden in Lausanne und Zürich zu perfektionieren. Vom 10.-13. April fand an der ETH Zürich die Finalwoche statt, an der sowohl praktisches als auch theoretisches Wissen vermittelt wurde. Höhepunkt schliesslich war der nationale Final mit Medaillenverleihung am 14. April an der ETH Zürich. Ein(e) Finalist(in) erhält somit 8 Ausbildungstage, die für die IChO Qualifizierten erhalten sogar deren 13. Die besten Schweizer Jungchemikerinnen und -chemiker und gleichzeitig die Delegation für die IChO 2012 in Washington D.C. (USA) waren Thanh Phong Lê (Gymnase du Bugnon, VD) aus Crissier, Nina Gämperli (Kantonsschule am Burggraben, SG) aus Staad, Boris Stolz (Kantonsschule Hohe Promenade, ZH) und Marc Milewski (Kantonsschule Wohlen, AG) aus Büttikon. Die SwissChO arbeitet eng mit der Liechtensteiner Auswahl zusammen, und aus Liechtenstein konnten sich Jonas Hasler aus Nendeln sowie Jasmina Büchel aus Vaduz (beide Liechtensteinisches Gymnasium) qualifizieren. Thanh Phong Lê und Nina Gämperli gewannen beide je eine Bronzemedaille an der IChO, damit konnten sie das Vorjahresresultat egalisieren. Thanh hatte zudem erst wenige Tage vorher eine Bronzemedaille an der Internationalen Physik-Olympiade (IPhO 2012) in Estland gewonnen. Dieser ausserordentliche Erfolg sicherte ihm denn auch den Preis für die beste interdisziplinäre Leistung der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden (s. S. 17).

Stärken der Chemie-Olympiade

- Junges, motiviertes Helferteam.

Schwächen der Chemie-Olympiade

- Die Führung hängt zu stark von einem zwar soliden, aber zu kleinem Kreis ab.

Personeller Aufwand

Durchschnittlich arbeiteten ca. 10 Personen für die SwissChO. Während den Spitzenzeiten, d.h. etwa während der Finalwoche engagierten sich 2-3 Personen über 30 Stunden pro Woche für die SwissChO und dies während über 2 Wochen.

Investitionen und Massnahmen 2012

- Workshop für junge Vereinsmitglieder, um sie in den Vereinsablauf zu integrieren.
- Eine Timeline für das Prüfungsschreiben konnte etabliert werden.
- Einsatz eines neuen Systems zum Informationsaustausch (Datenzentralisierung mit Dropbox).
- Lehre: Ein neues Gefäss für Skripte wurde geschaffen.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Aufbauen einer Nachfolge für die Führung des Vereins.
- Interne Abläufe: Etablierung der Dropbox (s.o.).
- Dokumentation: Entwicklung eines klareren Lehrplanes mit entsprechenden Lehrmitteln.
- Aufgaben: Prüfungen in angemessener Schwierigkeit erstellen (mehr Mittelschullehrpersonen für die Beurteilung der Prüfungen).

Vision

Peter Ludwig, Präsident SwissCho: „Wir arbeiten daran, weiterhin eine solide Organisation zu sein, die den Generationenwechsel problemlos übersteht. Weiter ist es unser Ziel, innerhalb der nächsten 10-15 Jahre eine IChO in der Schweiz durchführen zu können.“



Medaillenstatistik Chemie

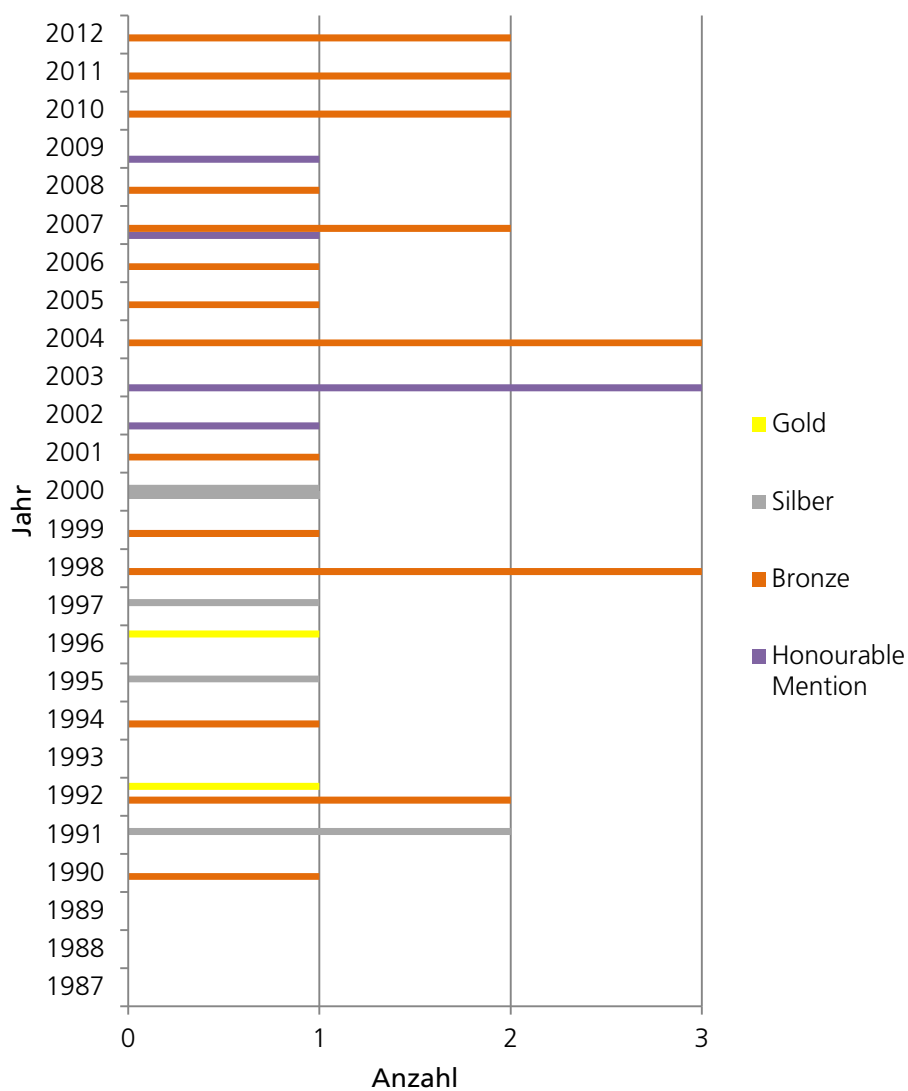


Abbildung 13: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



5.3 Informatik – Vielseitige internationale Aktivitäten! www.soi.ch

Die Anzahl Teilnehmender an der ersten Runde der Schweizer Informatik-Olympiade (SOI), d.h. von Jugendlichen, die eine Lösung für die erste Runde einsandten, blieb mit 31 Schülerinnen und Schülern konstant. Die Situation des Faches Informatik ist in jeder Hinsicht aussergewöhnlich, da die Informatik kein schulisches Pflichtfach ist. Dies ganz im Gegensatz zu den meisten anderen an der Internationalen Informatik-Olympiade (IOI) teilnehmenden Nationen. Dadurch wird der Kontakt zu potentiellen Teilnehmenden via Lehrpersonen erschwert und Interessierte müssen selber die Initiative ergreifen und ihre Lösungen für die Programmieraufgaben der ersten Runde einschicken. Die SOI macht ihre Teilnehmenden für mehrere internationale bzw. europäische Wettbewerbe fit. Im Berichtsjahr waren dies die „Algoritmiada“ in Târgu Mures (Rumänien) vom 17.-21. April sowie die Central European Olympiad in Informatics (CEOI) in Tata Ungarn, die vom 7.-13. Juli ausgetragen wurde. Die Konkurrenz war an beiden Anlässen ausserordentlich hart, dem Schweizer Team war leider kein Medaillengewinn vergönnt. Hingegen gewann Marco Keller (Kantonsschule Wil, SG) aus Kirchberg an der Internationalen Informatik-Olympiade vom 22.-29. September in Sirmione (Italien) Bronze. Das Schweizer IOI-Team wurde komplettiert von Johannes Kapfhammer (Gymnasium Münchenstein, BL) aus Münchenstein, André Ryser (Gymnasium Burgdorf, BE) aus Burgdorf und Florian Wernli (Berufsfachschule Baden, AG) aus Niederlenz.

Stärken der Informatik-Olympiade

- Hohe „Wiederteilnahmerate“: Beinahe alle Teilnehmenden, die die Anforderungen noch erfüllen, nehmen im Folgejahr nochmals teil. So bildet sich eine eigentliche Community, die auch nach der SOI-Teilnahme noch anhält.
- Ausgewogenes, umfangreiches und hochstehendes Trainingsprogramm.
- Ausgeprägtes technisches Know-how unter den Organisatoren.
- Gute Kontakte zu internationalen Spitzenleuten aus Russland, Rumänien und der Slowakei.

Schwächen der Informatik-Olympiade

- Zu wenige Teilnehmende in der ersten Runde.
- Teilweise zu wenig Kapazität bei den ehrenamtlichen Organisatoren.
- Relativ hohe Einstiegshürde für die Teilnehmenden, da Nähe zum Mittelschullehrstoff fehlt.

Personeller Aufwand

Durchschnittlich arbeiteten 10 Personen für die SOI. Von diesen arbeiteten durchschnittlich 4 Personen 2 Stunden pro Woche; 3 Personen 4 Stunden pro Woche sowie 3 Personen durchschnittlich acht Stunden pro Woche. Während der SOI-Spitzenzeiten engagierten sich 4 Personen während über 30 Stunden pro Woche und dies während 4 Wochen.

Investitionen und Massnahmen 2012

- Lehre: Davos Camp und zwei Workshops mit sehr vielseitigen Vorträgen, die das gesamte Spektrum von der 1. Runde bis zu den Themen der Internationalen Informatik-Olympiade abdecken; ausserdem wurde das letztjährige Ziel der Veröffentlichung einer „Algorithmenliste“ umgesetzt.
- PR: Erweiterung des Versandes an Lehrkräfte mit Aufgaben der Vorrunde zum direkten Lösen und online korrigieren lassen.
- Vernetzung: Durch langjährigen Kontakt mit den Gastnationen des Davos Camps entstehen auch für uns immer wieder Möglichkeiten andere Vorbereitungswettbewerbe zu besuchen. So konnten wir direkt nach dem Davos Camp erstmals an die Algoritmiada nach Rumänien.
- Öffentlicher Anlass: SOI-Tag mit 350 Zuhörenden beim Vortrag von Prof. Donald Knuth.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Interne Abläufe: Die Organisation im Jahr 2013 trotz vieler Auslandsaufenthalte der Organisatoren und einem – aufgrund der frühen IOI – enorm dicht gedrängten Terminplan reibungslos und erfolgreich über die Bühne zu bringen.



- Aufgaben: Ein Aufgabenarchiv anlegen, um den Überblick zu behalten, wann welche Aufgabe gestellt wurde, was uns in Zukunft erlauben würde, Aufgaben zu Übungszwecken wieder zu verwenden.
- Bekanntheitsgrad: Wir wollen weiterhin mittels zahlreichen Artikeln in den Schweizer Medien, aber auch gezielt an Veranstaltungen, die sich an Informatik-Lehrpersonen richten, versuchen die SOI bekannter zu machen und mehr Teilnehmende zu gewinnen.
- Anderes: Weiterführung der gewinnbringenden Zusammenarbeit mit der ETH, der alpinen Mittelschule Davos sowie der CS und der IBM für die Finalorte.

Vision

Daniel Graf Präsident SOI: „Wir streben danach, mehr Teilnehmende für die erste Runde zu gewinnen, unser hohes Niveau in der Ausbildung halten zu können sowie ein regelmässiges Training über das ganze Jahr verteilt bieten zu können“.

Medaillenstatistik Informatik

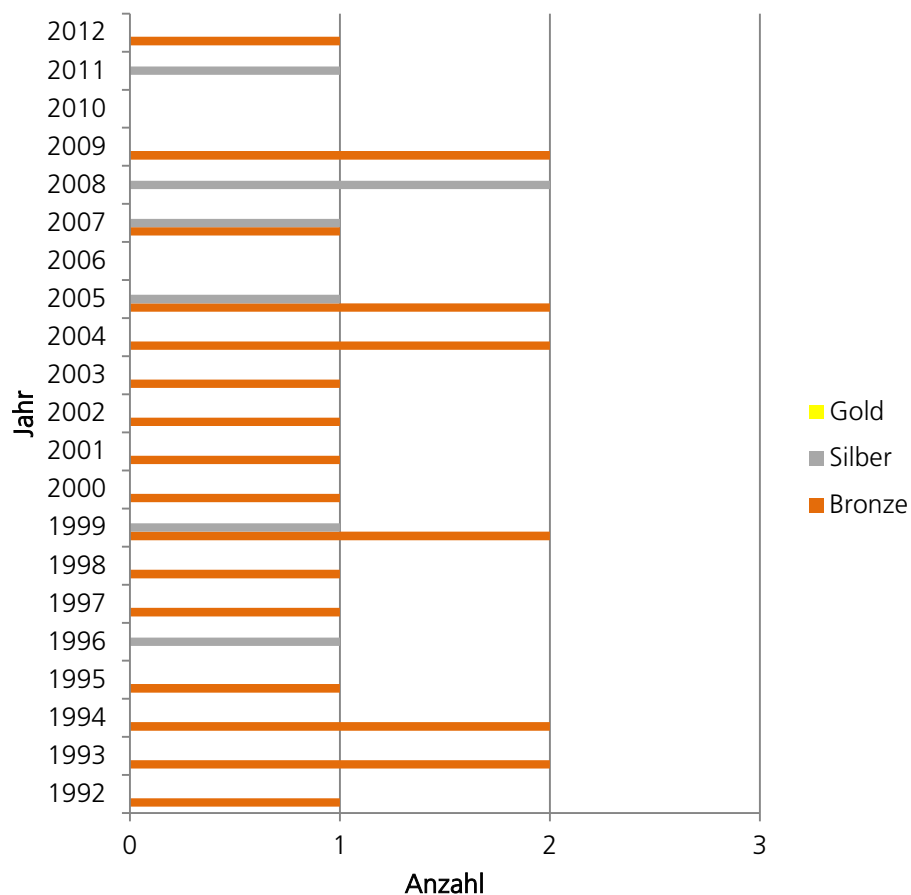


Abbildung 14: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



5.4 Mathematik – Bestens verankert in allen Regionen der Schweiz!

www.imosuisse.ch

Die Schweizer Mathematik-Olympiade (imosuisse oder SMO) hatte einen Rückgang Teilnehmender der ersten Runde hinzunehmen, allerdings hatte die Zunahme in der Vorjahresperiode über 25% betragen, so dass dieser Rückgang auch auf eine Konsolidierung zurückzuführen ist. So betrug die Anzahl Erstrundenteilnehmender 2011/2012 127 (2010/2011: 256). 80 Jugendliche nahmen an den Vorbereitungsanlässen teil, wobei die besondere Stärke der SMO darin lag, dass die Vorbereitungsanlässe dank der Sprachkompetenz ihrer Ehrenamtlichen in allen Sprachregionen der Schweiz stattfinden konnten. 25 Jugendliche qualifizierten sich für die intensiven Vorbereitungsanlässe, die sich in eine dreitägige Wochenendveranstaltung und ein siebentägiges Lager gliederten. Teilnehmende, die sich bis zum nationalen Final qualifizieren konnten, erhielten insgesamt 21 Ausbildungstage, die Gewinner des nationalen Finals schliesslich, die sich für die Internationale Mathematik-Olympiade (IMO) 2012 in Mar del Plata (Argentinien) qualifizierten, erhielten sogar 25 Ausbildungstage durch die Ehrenamtlichen des Vereins imosuisse. Die Ausbildung ist sehr aufwendig, u.a. auch deshalb, weil die SMO als einzige Disziplin kein Viererteam, sondern ein Sechserteam ausbildet. Die Romands waren besonders erfolgreich und bildeten die Hälfte der sechsköpfigen Schweizer Delegation an der IMO 2012. Das Schweizer Team setzte sich zusammen aus Alain Rossier (Lycée-Collège de l'Abbaye, VS) aus Le Châble, Louis Hainaut (Collège Claparède, GE) aus Thônex, Kevin Burri (Lycée Denis-de-Rougemont, NE) Peseux, Viviane Kehl (MNG Rämibühl, ZH) aus Küsnacht, Ulrich Brodowsky (Kantonsschule Schaffhausen, SH) aus Schaffhausen sowie Jerome Wettstein (Kantonsschule Zürcher Oberland, ZH) aus Pfäffikon. Alle Romands gewannen eine Medaille: Für Alain Rossier, Louis Hainaut und Kevin Burri gab es Bronze, während sich der Deutschschweizer Ulrich Brodowsky über eine Honourable Mention freuen konnte. Ein weiterer Höhepunkt war die Organisation der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade (MEMO 2012) vom 6.-12. September in Solothurn. Erstmals wurde somit eine – wenn auch „nur“ europaweite Olympiade – in der Schweiz organisiert. Es handelte sich um einen Mathematikwettbewerb mit ca. 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 10 europäischen Ländern (Deutschland, Kroatien, Litauen, Österreich, Polen, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn). Die Schweiz war mit einem Sechserteam vertreten: Fabian Keller (Kantonsschule Trogen, AR) aus Niderteufen, Johannes Kapfhammer (Gymnasium Münchenstein, BL) aus Münchenstein, Arnaud Maret (Lycée-Collège de l'Abbaye, VS) aus Le Châble, Abhigyan Ghosh (Kantonsschule Wettingen, AG) aus Wettingen, Beat Jäckle (Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, TG) aus Steckborn sowie Köbi Meier (Kantonsschule Trogen, AR) aus Herisau. Die beiden Goldmedaillen gewannen Kamil Rychlewicz aus Polen und Attila Szabó aus Ungarn, während der Schweizer Fabian Keller mit dem Gewinn der Bronzemedaille brillierte. Weiter schickte die imosuisse eine Viererdelegation an die 1st European Girls' Mathematical Olympiad in Cambridge (UK): Viviane Kehl (MNG Rämibühl, ZH) aus Küsnacht, Laura Gremion (Collège du Sud, FR) aus La Tour-de-Trême, Charlotte Junod (Lycée Denis-de-Rougemont, NE) und Jana Cslovjecssek (Kantonsschule Solothurn, SO) aus Grenchen, wobei sich Viviane Kehl und Laura Gremion je eine Bronzemedaille für die Schweiz sicherten.

Stärken der Mathematik-Olympiade

- Fundierte Einführung in drei Landesteilen und -sprachen (Romandie, Deutschschweiz und Tessin).
- Optimale fachliche, menschliche und soziale Betreuung der 25 Finalisten.
- Gut eingespieltes und hochmotiviertes Organisationsteam.
- Guter Austausch mit den Teilnehmenden, familiäres Ambiente.

Schwächen der Mathematik-Olympiade

- Der Bekanntheitsgrad ist regional sehr unterschiedlich.
- Der Einstieg ist – vor allem für jüngere Teilnehmende – schwierig, da der Schwierigkeitsgrad rasch steigt, weshalb der Einstieg für Neueinsteiger(innen) besonders anspruchsvoll sein kann.

Personeller Aufwand

Durchschnittlich arbeiteten 10 Personen für die imosuisse, wovon 4 Personen durchschnittlich 2 Stunden pro Woche; 3 Personen durchschnittlich 4 Stunden pro Woche und 3 durchschnittlich 8 Stunden pro Woche arbeiteten. Während den Spitzenzeiten der Mathematik-Olympiade engagierten sich 5-6 Ehrenamtliche während über 30 Stunden pro Woche und dies über 4 Wochen hinweg.



Investitionen und Massnahmen 2012

- Coaching: Es konnten erneut ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer für unsere Vereinsarbeit motiviert werden.
- Öffentlicher Anlass: Erfolgreiche Durchführung der MEMO 2012 in der Schweiz. Fast alle Vereinsmitglieder arbeiteten intensiv an den Vorbereitungsarbeiten für die MEMO mit.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Nach der erfolgreichen Durchführung der MEMO 2012 soll ein neuer, grösserer Mathematikwettbewerb in der Schweiz gebracht werden.
- Organisation von einigen besonderen Aktivitäten im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums der imosuisse im Jahr 2013.
- Dokumentation: Übersetzungen der Skripte neu auch vollständig auf Italienisch.
- Die aktuell sehr gut funktionierende Monatsaufgabe wollen wir mittelfristig in einen grösseren kontinuierlichen Wettbewerb ausbauen.

Vision

Julian Kellerhals, Präsident imosuisse: „Wir wollen weiter mit guten Resultaten an den Internationalen Olympiaden punkten sowie in der Schweiz einen höheren Bekanntheitsgrad erreichen.“

Medaillenstatistik Mathematik

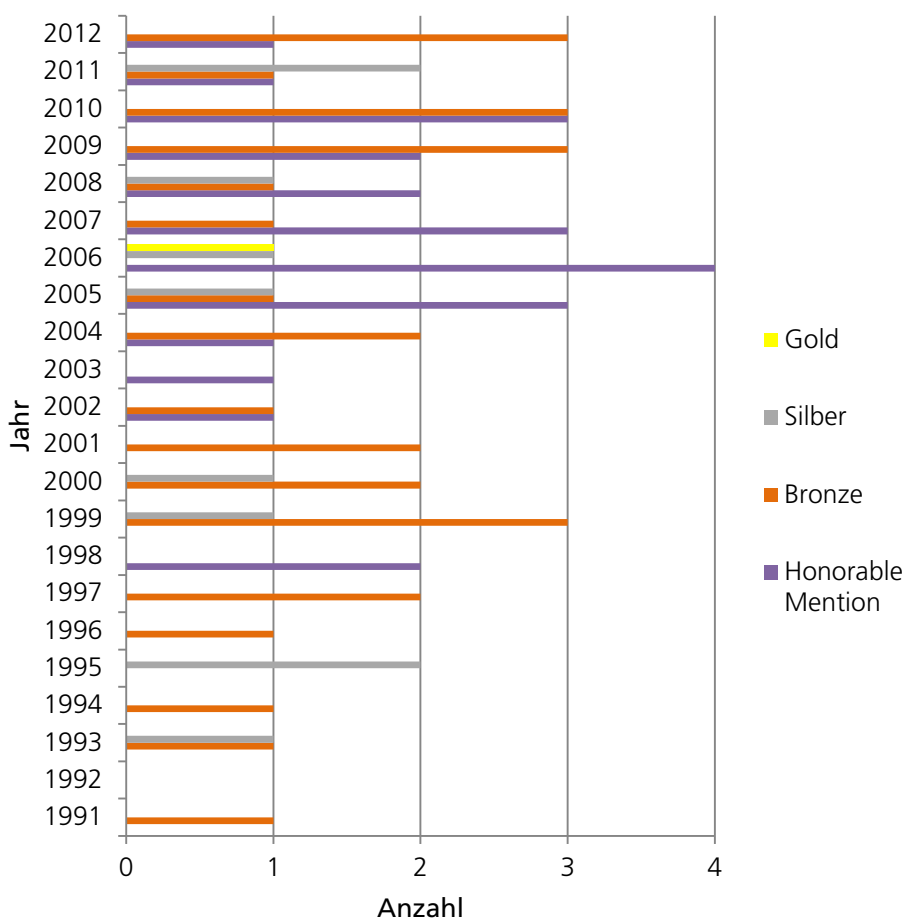


Abbildung 15: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.



5.5 Physik – Die Internationale im eigenen Land!

www.swisspho.ch

Die Schweizer Physik-Olympiade (SwissPhO) konnte 2011/2012 58 Schülerinnen und Schüler an der ersten Runde begrüßen, womit sie einen kleinen Rückgang von 9 Personen in Kauf nehmen musste. Die Teilnehmenden für diese Disziplin werden in erster Linie via engagierte Lehrkräfte kontaktiert. Für die Erstrundenteilnehmenden gab es zwei Führungen sowie zwei Vorträge als einführendes Coaching. Bereits zum vierten Mal konnte das Team der Ehrenamtlichen ein Vorbereitungslager an der EPF Lausanne durchführen. Die 24 Teilnehmenden, die sich für die Endrunde qualifizieren konnten, nahmen daran teil. Die nationale Endausscheidung sowie die Medaillenfeier fanden an der Neuen Kantonsschule Aarau (NKSA) statt. Die Fünferdelegation, die sich für die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2012 in Tallinn und Tartu (Estland) qualifizieren konnte, setzte sich zusammen aus: Christoph Schildknecht (Kantonsschule Musegg, LU) aus Meggen, Thanh Phong Lê (Gymnase du Bugnon, VD) aus Crissier, Laura Gremion (Collège du Sud, FR) aus La Tour-de-Trême, Sebastian Käser (Gymnasium Thun Schadau, BE) aus Gurzelen und Dominic Schwarz (Kantonsschule Trogen, AR) aus Teufen. Christoph Schildknecht gewann eine sensationelle Silbermedaille, Thanh Phong Lê und Sebastian Käser Bronze und sowohl Laura Gremion als auch Dominic Schwarz eine Honourable Mention. Christoph gewann überdies noch den „Special Prize for the best Solution in the Experimental Examination“, er legt also die beste Lösung einer experimentellen Prüfung vor. Thanh Phong Lê gewann einige Tage später eine weitere Bronzemedaille an der IChO 2012. Aufgrund dieser tollen Doppelleistung gewann Thanh Phong Lê den „Preis für die beste interdisziplinäre Leistung“ (s. S. 17) des VSWO, der jedes Jahr am Swiss Scientific Olympiads Day vergeben wird.

Stärken der Physik-Olympiade

- Zuverlässige, motivierte Mitarbeitende in allen Landesteilen.
- Steigende Teilnehmendenzahlen.
- Interesse der Presse für sogenannte „Physikgenies“, d.h. erfolgreiche Teilnehmende an der SwissPhO und IPhO.

Schwächen der Physik-Olympiade

- Im Vergleich zu einigen der anderen Disziplinen geringe Anzahl Teilnehmender an der ersten Runde.
- Überlastung einiger ehrenamtlicher Mitarbeitenden.
- Bekanntheitsgrad an den Schulen ist noch nicht hoch genug.

Personeller Aufwand

Durchschnittlich arbeiteten 20 Personen für die SwissPhO, wovon 4-5 Personen 2 Stunden pro Woche, 1-2 durchschnittlich 4 Stunden und 1 Person ca. 8 Stunden pro Woche tätig waren. Schliesslich standen zu Spitzenzeiten – d.h. etwa während des EPFL-Lagers oder der Finalrunde – 8 Personen für über 30 Stunden pro Woche für die SwissPhO im Einsatz, und dies während 6-7 Wochen.

Investitionen und Massnahmen in verschiedenen Bereichen

- Aufstellung eines neuen Syllabus mit besserer Information für die Teilnehmenden.
- Die Vereinsmitglieder der SwissPhO werden neu mit einem Newsletter bedient.
- Coaching: Weiterentwicklung der Trainingswochenenden.
- Kontakt zu den Schulen: Präsentation der SwissPhO am Berner Fachschaftstag.
- Neu wird eine Gratulation an die Lehrkräfte der Gewinnerinnen und Gewinner der SwissPhO versandt.
- Erstellung eines ersten Konzeptes für die IPhO 2016 in der Schweiz.
- Erstellung einer To-do-Liste für Teamleader an einer IPhO.

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Höhere Anzahl Teilnehmender an der ersten Runde.
- Bessere und effizientere Verteilung der Arbeiten auf alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden.
- Möglichst fixen Jahresablauf definieren.



- Interne Abläufe: Frühe Festlegung der Termine für das jeweils nächste Jahr.
- Verbesserte Koordination und Verwaltung der Adresslisten der Lehrpersonen.
- Dokumentation: Frühere Aufgaben als Trainingsmöglichkeit auf die Website aufschalten.
- Aufgaben: Aufbau einer grossen Aufgabensammlung inklusive Lösungen und Übersetzungen um die Arbeit der für die Aufgabensammlung verantwortlichen Person zu vereinfachen.
- Bekanntheitsgrad: Unser Ziel ist, dass die Schweizer Physiklehrkräfte ihre besten Schülerinnen und Schüler an die SwissPhO schicken.

Vision

Gabriel Palacios, Präsident SwissPhO: „Unser mittelfristig wichtigstes Ziel ist die erfolgreiche Durchführung der IPhO 2016 in der Schweiz.“

Medaillenstatistik Physik

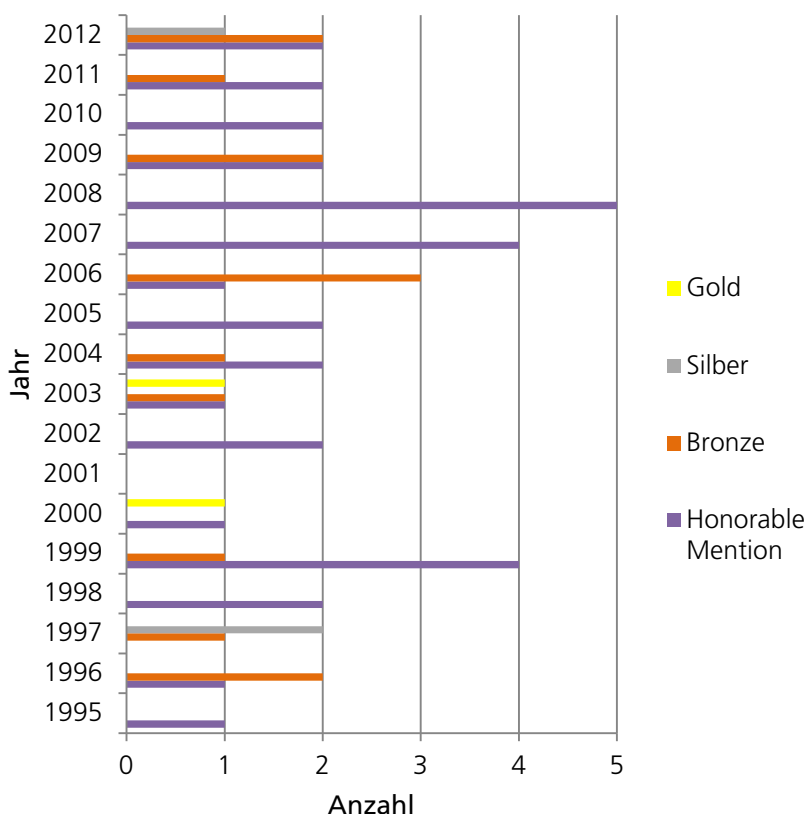


Abbildung 16: Anzahl Medaillen an Internationalen Olympiaden seit der ersten Teilnahme einer Schweizer Delegation.

5.6 Philosophie – Klein aber fein! www.swissphilos.ch

Die Schweizer Philosophie-Olympiade (SPO) tritt seit Mai 2011 als assoziiertes Mitglied des VSWO auf. Die SPO existiert seit 2006 und ist damit die jüngste unter den Wissenschafts-Olympiaden. An der ersten Runde nahmen 50 Schülerinnen und Schüler aus allen Landesteilen teil und sandten einen Essay zu einem der zur Auswahl stehenden Themen. Davon qualifizierten sich 13 Jugendliche für die 2. Runde, die auch schon die Finalrunde ist. In der zweiten Runde am 30. März/1. April 2012 in Luzern wurde das philosophische Argumentieren und Schreiben geübt sowie ein Essaywettbewerb durchgeführt, der über die Qualifikation für die Internationale Philosophie-Olympiade (IPO) entschied, die im Mai in Oslo (Norwegen) stattfand. Die beiden Goldmedaillen und damit die Qualifikation für die IPO gewannen Léonore Stangherlin (Collège Mme de Staël Genève, GE) und Anna-Daria Kräuchi (Gymnasium Neufeld Bern, BE). Da Anna-Daria Kräuchi aus terminlichen Gründen nicht an der



IPO teilnehmen konnte, reiste die Gewinnerin der nationalen Silbermedaille, Tatiana Hirschi (Kantonsschule Zürcher Oberland, ZH) nach Oslo.

Die Teilnehmenden engagierten sich allesamt autodidaktisch: Als einzige Olympiade kann die SPO bisher kein Vorbereitungslager auf nationaler Ebene durchführen, was mit der Kleinheit der Organisation und der Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu erklären ist. Hingegen erhielten die beiden Teilnehmenden, die sich für die Teilnahme an der IPO qualifizierten, 2 ½ Ausbildungstage. Die Wettbewerbssprache an der IPO 2012 war Englisch. Die Teilnehmenden mussten daher in der Lage sein, kohärente Gedankengänge in dieser Fremdsprache zu formulieren. Der Wettbewerb beinhaltete das Verfassen eines philosophischen Essays, wobei den Teilnehmenden eine Auswahl von Themen offeriert wurde.

Stärken der Philosophie-Olympiade

- Wir sind die einzige geisteswissenschaftliche Olympiade – das macht uns einzigartig.
- Gutes Team von Jurymitgliedern und Workshop-Leitenden.
- Kleine, flexible und effiziente Organisation.

Schwächen der Philosophie-Olympiade

- Wir haben bisher nur einen geringen Bekanntheitsgrad.
- Damit einhergehend ist unsere Teilnehmendenzahl bisher gering.
- Wir haben zurzeit kein Angebot für Französischsprachende.

Personeller Aufwand

Durchschnittlich arbeiteten 10 Personen für die SPO, wovon sich 3 Personen durchschnittlich 2 Stunden pro Woche engagierten – zu den Spitzenzeiten der SPO standen teilweise auch mehr Ehrenamtliche im Einsatz.

Investitionen und Massnahmen in verschiedenen Bereichen

- Lehre: In der zweiten Runde konnten wir Workshops anbieten.
- Kontakt zu Schulen: Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Ausschreibungsplakat

Kurz- und mittelfristige Ziele

- Interne Abläufe: Coaching der Teilnehmenden an der IPO verbessern.
- Kontakt zu Schulen: Weitere Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Ausschreibungsplakat.

Medaillenstatistik Philosophie

Die Teilnahmen an Internationalen Philosophie-Olympiaden waren oft von Erfolg gekrönt. Conrad Krausche verdiente sich 2006 in Cosenza (Italien) mit einer Honourable Mention eine erste internationale Auszeichnung. 2008 verbuchte er den bisher grössten Erfolg der Schweizer Philosophie-Olympiade, er gewann in Iași (Rumänien) die Silbermedaille. Antoine Vuille, Muriel Leuenberger und Thierry Schütz gewannen jeweils eine weitere Honourable Mention in Rumänien (2008), Griechenland (2010) und Österreich (2011).

Vision

Jonas Pfister, Präsident SPO: „Ein nationaler Final, deren Teilnehmende vorher mittels regionalen/kantonalen Vorausscheidungen ermittelt wurden.“



6. Internationale Anlässe in der Schweiz

Die Schweiz konnte dieses Jahr erste Erfahrungen in der Organisation von internationalen Wissenschaftswettbewerben sammeln. So fand im September 2012 mit der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade (MEMO 2012) in Solothurn erstmals eine internationale Olympiade in unserem Land statt. Mit 10 europäischen Ländern und etwa 60 Teilnehmenden hat die MEMO kleinere Dimensionen als die Internationale Biologie-Olympiade (IBO) 2013 und die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) 2016, für welche die Schweiz den Zuschlag erhalten hat. Der Umfang dieser Veranstaltungen übersteigt mit 64, bzw. 100 Mitgliederländern und entsprechend mehr Teilnehmenden bei weitem jenen dieser Regional-Olympiaden.

Wurde die MEMO noch hauptsächlich vom Verein der Schweizer Mathematik-Olympiade mit der Unterstützung des Verbandes organisiert, liegt es auf der Hand, dass die Organisation von derart grossen und komplexen Veranstaltungen wie den Internationalen Wissenschafts-Olympiaden nicht mehr nur auf Vereinsniveau umgesetzt werden kann, sondern einer grösseren Organisation und Infrastruktur bedarf. Wo möglich sollen Synergien genutzt werden, jedoch ist es uns auch ein grosses Anliegen, die zentralen Aufgaben und Dienstleistungen des Verbandes weiter zu erledigen und anzubieten. So wurden die Kapazitäten der Geschäftsstelle den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

6.1 Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade 2012

Eine der hier vorgestellten Veranstaltungen ist bereits Geschichte: Die Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade 2012 (MEMO 2012) wurde vom 6. bis 12. September 2012 in Solothurn organisiert. Es handelte sich um die sechste Durchführung dieses europäischen Mathematikwettbewerbs, bei dem sich Delegationen aus 10 europäischen Ländern beteiligen: Deutschland, Kroatien, Litauen, Österreich, Polen, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn sowie die Schweiz. Wie an der Internationalen Mathematik-Olympiade (IMO) gilt es Aufgaben in zahlreichen Teilgebieten der Mathematik (Algebra, Zahlentheorie, Kombinatorik und Geometrie) zu lösen. Im Gegensatz zur IMO bestehen die Prüfungen u.a. aus einer Teamaufgabe. Wie auch an der IMO sind ergänzende Aktivitäten vorgesehen, die den Teilnehmenden den Austausch mit anderen, gleichgesinnten Jugendlichen aus den teilnehmenden Ländern ermöglichen sollen.



Die MEMO wurde in der Verantwortung des Vereins Schweizer Mathematik-Olympiade (imosuisse) organisiert, mit Unterstützung der Geschäftsstelle des VSWO. Die Durchführung war ein Erfolg und bot uns erste, lehrreiche Schritte auf dem Parkett der internationalen Nachwuchsförderung. Die vom jungen Schweizer Mathematik-talent Florian Keller (Kantonsschule Trogen, AR) aus Niedersteufeln gewonnene Bronzemedaille trug zur erfreulichen Bilanz bei. Die beiden Goldmedaillen wurden von Kamil Rychlewicz aus Polen und von Attila Szabó aus Ungarn gewonnen.



6.2 24th International Biology Olympiad IBO 2013



BERN 2013 International Biology Olympiad

6.2.1 Die IBO 2013 in der Umsetzungsphase angelangt.

Was letztes Jahr noch sehr weit entfernt schien wurde 2012 konkretisiert. Die Umsetzungsphase hat begonnen, obwohl noch viel Vorbereitungs- und Entwicklungsarbeit anfällt, denn die Schweiz will mit einigen Innovationen aufwarten um der wachsenden Anzahl Teilnehmenden und dem Arbeitsaufwand der Jury der IBO zu begegnen. Das Team musste im Laufe des Jahres Flexibilität beweisen und die Vorbereitungen regelmässig an sich ändernde Rahmenbedingungen anpassen. Im Dezember wurde mit dem Versand der offiziellen Einladungsbriefe an alle 64 Mitglieder der IBO und an einige interessierte Länder, die noch nicht Mitglied sind, ein erster sehr konkreter und öffentlicher Schritt in Richtung Realisierung getan.

6.2.2 Organisation und Personal

Die Arbeit der Organisation IBO wurde intensiviert. Vermehrte Sitzungen mit dem Lenkungsausschuss, der die strategischen Entscheidungen fällt, fanden in regelmässigen Abständen statt. Der Lenkungsausschuss traf sich im Januar, Juni, September und November. Als Ort der kritischen Debatte und des Ideenaustausches trifft er Entscheidungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen, die darin vertreten sind.

Alle Mitglieder der Geschäftsstelle, die mit der Organisation der IBO betraut sind, reisten im Juli nach Singapur um an der IBO 2012 teilzunehmen und so eine Olympiade 1:1 zu erleben – eine unverzichtbare Bedingung um den Umfang der Veranstaltung verstehen zu können.

Der Beschäftigungsgrad unserer Mitarbeitenden wurde laufend den Bedürfnissen angepasst, d.h. erhöht. Dies führte dazu, dass die für den VSWO übrigbleibenden Kapazitäten entsprechend reduziert wurden. Aufgrund des Arbeitsaufwandes wurde die Einstellung einer Hilfsassistentin für administrative Aufgaben entschieden. So nahm die Studentin Ayse Turcan ihre Tätigkeit im November 2012 mit einem provisorischen Arbeitspensum von 30% auf. Mit dieser wiederum befristeten Anstellung konnte der Sekretariatsleiter – inzwischen auch Projektkoordinator – einzelne Aufgaben der Projektleitung übernehmen. Diese konnte sich verstärkt auf pendente Projektbereiche und das Fundraising konzentrieren.

Die IBO-Woche ist ohne enorme Freiwilligenarbeit nicht möglich. Die Helferinnen und Helfer werden die internationalen Gäste betreuen und zum reibungslosen Ablauf der IBO beitragen. Die Rekrutierung dieser Arbeitskräfte ist schon weit gediehen und sollte in wenigen Wochen abgeschlossen werden.

6.2.3 Programm und Infrastruktur

Während des Berichtsjahres nahm das Wochenprogramm konkrete Formen an und die Räumlichkeiten, die während der IBO benutzt werden, wurden definitiv bestimmt.

Wir haben ein Programm definiert, das einerseits die Rahmenbedingungen der IBO Organisation berücksichtigt und andererseits eine Auswahl an attraktiven Aktivitäten und Ausflügen bietet. Das Programm sollte unseren Qualitätsvorstellungen entsprechen und dabei realistisch und finanziell tragbar bleiben.

Das Programm der offiziellen Eröffnungs- und Schlusszeremonie ist weitgehend bestimmt und wir sind stolz auf die Teilnahme von hochrangigen Würdenträgern zählen zu können, sei es Nationalratspräsidentin Maya Graf oder andere Personen auf Stufe Kanton oder Gemeinde, die sich bereit erklärt haben, Grussworte an unsere Gästen aus aller Welt zu richten.



Das von der IBO Zentrale vorgegebene Rahmenprogramm lässt den Organisatoren eine gewisse Freiheit, um einzelne Änderungen im Wochenablauf vorzunehmen. Wir haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, um der Jury mehr Zeit für die Diskussion und Übersetzung der Prüfungen zu sichern und ihnen so – hoffentlich – die langen Nachtschichten zu ersparen. So konnte die Zeit für diese Arbeit nahezu verdoppelt werden. Diese zusätzlichen Zeitfenster konnten mit der Vorverschiebung der Eröffnungszeremonie auf den offiziellen Ankunftstag (Sonntag) und der weiteren Verschiebung und Reduktion einer Exkursion gewonnen werden. Diese Änderungen wurden am jährlichen Coordinators' Meeting an der IBO 2012 in Singapur offiziell gutgeheissen.

Noch eine Erneuerung betrifft die Arbeit der Jury. Die Übersetzungsarbeit findet parallel zur Diskussion und zu den Fragenänderungen statt. Um diese aufwendige Arbeit zu erleichtern wird ein eigens dafür geschriebenes Computerprogramm entwickelt. Damit soll auch das Risiko von Fehlern bei der Vorbereitung der einzelnen Prüfungskopien und die Anzahl gedruckter Kopien reduziert werden. Diese umfangreiche Programmierarbeit wird intern durch unsere Mitarbeitenden und durch engagierte Freiwillige ausgeübt.

Neue Wege begehen wir auch mit dem gewählten Anmeldesystem. Neu wurden gestufte Teilnahmegebühren eingeführt, diese erhöhen sich bei späterer Anmeldung. Damit wurde das Versprechen eingelöst, sehr günstige Delegation Fees anzubieten (unter CHF 1000.- pro Delegation von vier Schüler und Schülerinnen und zwei Begleitpersonen) nachdem diese in den vergangenen Jahren stark gestiegen waren und so für manche Länder zu einem Problem wurden. Auch wurden neue Anmeldekategorien geschaffen, allen voran wurde die Möglichkeit einer besonders günstigen „Budget“-Variante für zusätzliche Begleitpersonen angeboten, um einzelnen Ländern noch mehr entgegen zu kommen. Es wurde auch eine Variante „Visitors“ eingeführt, die jenen Begleitern offen steht, die nicht als Jury tätig sind und doch das Programm weitgehend mitmachen möchten. Die ganze Registration verlangte dementsprechend eine komplexere Programmierungsarbeit, doch sie bietet viele Vorteile und kommt den verschiedenen Bedürfnissen entgegen.

6.2.4 Öffentlichkeit

Neue Informationen wurden regelmässig auf unsere Internetseite www.ibo2013.org aufgeschaltet, wie z.B. zur Schweiz und Bern, eine Liste aller IBO-Mitglieder mit Angabe der erreichten Resultate an vergangenen IBOs oder ein Aufruf für Freiwillige mit der Möglichkeit sich online anzumelden. Eine Seite spricht selbstverständlich direkt unsere Finanzierungspartner an, deren Name und Logo sofort nach Bestätigung ihrer Unterstützung aufgeschaltet werden. Viel Zeit und Energie fliessen in die Vorbereitung der Kernseiten, die Registrierungsseiten, deren Zugang den IBO-Teilnehmenden reserviert ist. Eine komplexe Aufgabe, da eine grosse Menge an Informationen aufgenommen, kombiniert und verwaltet werden muss. Diese Seiten werden auf den Anmeldestart am 22. Januar 2013 frei gegeben. Auch diese Programmierarbeit konnte intern durch unsere Mitarbeitenden erledigt werden. Weitere Seiten werden laufend vorbereitet und aufgeschaltet.

Die IBO ist zum ersten Mal in den Social Media präsent. Wir posten regelmässig Nachrichten auf unser Profil www.facebook.com/ibo2013 und seit November veröffentlichen wir monatlich ein Foto mit Augenzwinkern des IBO King's Cup in saisonalem Umfeld.

Schliesslich geniesst die „klassische“ Medienarbeit weiterhin Priorität. Ein detailliertes Konzept wurde dafür entwickelt. Die IBO wird bei allen Medienmitteilungen des VSWO erwähnt. Ein erster Hintergrundartikel ist im Bund vom 10. Oktober 2012 erschienen. Es freut uns, auch auf dem Gebiet der Medienarbeit auf die Unterstützung der Universität Bern zählen zu dürfen.

6.2.5 Wissenschaftliche Projektarbeit

An der ersten Sitzung des neu zusammengestellten wissenschaftlichen Komitees wurden die Aufgaben und die Verantwortlichkeiten für die Schaffung und Formulierung der Prüfungsfragen verteilt, die den Kern der IBO darstellen. Die Verteilung nach Teilgebieten wird von der IBO Zentrale vorgegeben. Um die Qualität der Fragen sicher zu stellen, wurde ein „Review Committee“ zusammengestellt, das die Fragen nach genau definierten Qualitätskriterien bewerten wird. Um die Arbeit des Review Committees zu vereinfachen und professionelle Unterstützung zu bieten, wurde ein Seminar durchgeführt, an dem die Formulierung der Fragen auf Qualität behandelt und geübt wurde. Die Mitglieder des Review Committees erledigen diese Arbeit neben ihren beruflichen Verpflichtungen.



Es versteht sich von selbst, dass die Arbeit des wissenschaftlichen Komitees der Geheimhaltung unterliegt und nichts davon nach aussen sickern darf. So wird in diesem Bereich eine strikte Trennung zwischen der administrativen und wissenschaftlichen Arbeit innerhalb der IBO-Organisation eingehalten.

6.2.6 Patronatskomitee

Folgende Personen haben sich bereit erklärt, dem Patronatskomitee IBO 2013 beizutreten:

Prof. Dr. Patrick Aebischer, Präsident EPFL
Staatsrätin Isabelle Chassot, Erziehungsdirektorin Kanton Freiburg, Präsidentin EDK
Dr. Martine Clozel, Mitgründerin von Actelion, Chief Scientific Officer
Dr. Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär für Bildung und Forschung
Ständerat Prof. Dr. Felix Gutzwiller, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich
Prof. Dr. Michael Hengartner, Institute of Molecular Life Science, Universität Zürich
Prof. Dr. Dieter Imboden, Präsident des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds
Dr. Reto Naef, Chair KGF, PBO Head Scientific Affairs, Novartis Pharma AG
Regierungsrat Dr. iur. Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor Kanton Bern
Prof. Dr. Isabel Roditi, Co-Director Department of Biology, Institute of Cell Biology, Universität Bern
Prof. Dr. Daniel Scheidegger, Mitglied Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat SWTR
Prof. Dr. med. Martin Täuber, Rektor Universität Bern
Prof. Dr. Daniel Wyler, Prorektor Medizin und Naturwissenschaften, Universität Zürich
Prof. em. Dr. Rolf Zinkernagel, Universitätsspital Zürich, Nobelpreis für Physiologie oder Medizin

6.2.7 Finanzierung

Das ursprüngliche Budget von CHF 3.5 Mio. wurde im Berichtsjahr aus zwei Gründen mehrmals nach unten korrigiert.

Einerseits wurde im Laufe der Vorbereitungsarbeiten und der eingeholten Offerten schnell klar, dass einzelne Budgetposten tiefer ausfallen würden. Andererseits zeigte es sich auch rasch, dass die Wirtschafts- und Finanzlage Einfluss auf die Finanzierung der IBO haben würde. Dem von Seiten Spendeneinnahmen vielversprechenden Herbst 2011 und Jahresbeginn 2012 folgte eine lange Durststrecke, die sich weit in den Herbst hinein zog. Darauf, und weil es schwierig war einzuschätzen, wie sich das Fundraising entwickeln würde, wurden verschiedene Finanzierungsszenarien aufgestellt und deren Konsequenzen für den Verband und dessen Mitglieder evaluiert. Gleichzeitig wurden Massnahmen ergriffen, um dieser Situation gerecht zu werden: Das Budget wurde nochmals nach unten revidiert, Sparmassnahmen ohne Qualitätseinbussen sowie die Intensivierung der Fundraising Bemühungen wurden eingeleitet. So wurde ab August 2012 mit einem um 1.1 Mio. CHF reduzierten Budget gearbeitet und weitere mögliche Sparmassnahmen bestimmt, deren Umsetzung jedoch spürbare Folgen auf die IBO gehabt hätten. Diese Massnahmen mussten glücklicherweise nicht umgesetzt werden, da sich die Situation im letzten Quartal merklich veränderte und die IBO in kurzer Zeit relativ grosse private Spenden akquirieren konnte. So konnte ab Ende Jahr und dank den umgesetzten Vorkehrungen die Finanzierung der IBO als nahezu abgeschlossen gelten. Wir bedanken uns bei all unseren Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Die Zusammenarbeit mit dem Fürstentum Liechtenstein wurde in diesem Jahr auf verschiedenen Ebenen fortgeführt. Ein Vertreter des Schulamtes nimmt an den Sitzungen des Lenkungsausschusses als Gast teil, die Zusammenarbeit erweiterte sich auf der Fundraising-Ebene und auf das wissenschaftliche Komitee. In der Tat kommen einige Spenden von liechtensteinischen Stiftungen und Institutionen. Im Dezember 2012 hat das Parlament von Liechtenstein ausserdem einen Beitrag in der Höhe eines „First Partners“ für die IBO gutgeheissen.

6.2.8 Synergien mit dem VSWO

Die IBO gibt dem VSWO die Möglichkeit, die Wissenschafts-Olympiaden besser in die Schweizer Bildungslandschaft zu integrieren, deren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und somit deren Finanzierung längerfristig zu sichern. Es ist auch die Gelegenheit wertvolle Erfahrungen zu sammeln im Hinblick auf weitere Internationale Olympiaden wie die IPhO 2016.



Die IBO ihrerseits profitiert von der Infrastruktur und dem weiten Kontaktnetz des VSWO z.B. von Unterstützungspartnern, Medien und Institutionen mit ähnlichen Interessen.

6.3 Internationale Physik-Olympiade 2016

Die Internationale Physik-Olympiade 2016 (IPhO 2016) wurde der Schweiz für die 47. Austragung im Juli 2016 zugesprochen. Die IPhO ist ein Physikwettbewerb, der erstmals 1967 nach dem Vorbild der bereits länger existierenden Mathematik-Olympiade durchgeführt wurde. Im Jahr 1995 ergriff der Tessiner Physiklehrer Giorgio Häusermann die Initiative und organisierte die erste Teilnahme einer Schweizer Delegation an der IPhO. Mittlerweile handelt es sich um eine der Olympiaden mit den höchsten Teilnehmendenzahlen: Es nehmen jeweils ungefähr 400 Schülerinnen und Schüler aus durchschnittlich 90 Ländern aus der ganzen Welt teil. Zusammen mit den Betreuerinnen und Betreuern werden bei diesem Anlass ungefähr 1000 Personen teilnehmen. Die IPhO ist daher von ungleich grösseren Dimensionen als die IBO. Trotzdem wird die Durchführung der IBO uns zahlreiche Erfahrungen bringen, die uns bei der Organisation der nächsten Internationalen Wissenschafts-Olympiade, der IPhO 2016, von grossem Nutzen sein wird. Insbesondere geht es um Synergien in den Bereichen Projektmanagement, Unterkünfte/Verpflegung, PR und Medienarbeit sowie bei den Exkursionen. Es handelt sich jedoch natürlich um einen neuen Anlass, sämtliche Teilbereiche müssen neu organisiert werden.

Unter Federführung des Vereins Schweizer Physik-Olympiade (SwissPhO) fand im Berichtsjahr eine Fortführung der Konzeptarbeiten statt und erste Projektsitzungen wurden durchgeführt. Weiter fanden erste Gespräche mit Vertretern möglicher Gastuniversitäten statt.



7. Öffentlichkeitsarbeit

Medienkontakte

Die Geschäftsstelle verschickte im Berichtsjahr insgesamt 15 Medienmitteilungen – eine mehr als im Vorjahr. Davon betrafen acht Mitteilungen Ereignisse der nationalen Olympiaden und sieben solche der Internationalen Olympiaden. Bei den nationalen Olympiaden handelte es sich jeweils um die nationalen Finals der Disziplinen Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Dazu kamen eine Medienmitteilung zum SOI-Tag am 15. Januar sowie eine Medieneinladung mit den Preisträgerinnen und Preisträgern (mit Sperrfrist) zum Swiss Scientific Olympiads Day am 17. November. Bei den Internationalen Olympiaden versandten wir Medienmitteilungen mit den Resultaten der Internationalen Olympiaden in Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik sowie der Mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade, die in der Schweiz stattfand. Zu den Resultaten der Zentraleuropäischen Informatik-Olympiade (CEOI) wurde eine Medienmitteilung von der SOI versandt.

Besonderes Gewicht legen wir auf eine individualisierte Zustellung unserer Medienberichte. Zu diesem Zweck pflegen wir die Kontakte mit den Medienschaffenden intensiv und halten die Adressdatenbank ständig à jour. Für die Finalistinnen und Finalisten aller Disziplinen auf nationaler Ebene (ca. 100 Personen) bereiten wir einen regionalen Medienverteiler vor, gleiches für die Teammitglieder, die an die Internationalen Olympiaden reisen. D.h. für jede Region werden Medienkontakte, Behörden und Lehrpersonen angeschrieben. Dies erfordert einen hohen Zeitaufwand, bringt jedoch eine vergleichsweise hohe Erfolgsquote: So erschienen rund 400 Artikel auf Print- und Online-Zeitungen, Fachzeitschriften, (Lokal-) Radios, (Lokal-) Fernsehen und verschiedenen Websites. Eine erfreulich gute Resonanz findet unsere Medienarbeit bei lokalen Medien beziehungsweise in den Lokalteilen der nationalen Presse. Auch die Fachmedien – etwa Fachzeitschriften online oder print im Bereich der Informatik – können wir gut mit unserer Medienarbeit erreichen.

Mediendatenbank und Kontakte zu Journalisten

Unsere Mediendatenbank enthält mittlerweile über 850 Einträge Medienschaffender von Redaktionen aus allen Mediensparten. Die Einträge werden regelmässig ergänzt und à jour gehalten. Wenn immer möglich versuchen wir persönliche Kontakte telefonisch oder per Email zu etablieren, damit wir bei zukünftigen Medieninformationen auf diese zurückgreifen können. Die Geschäftsstelle beantwortet Medienanfragen, vermittelt Interviewpartnerinnen und -partner und stellt Bilder zur Verfügung.

Medienspiegel

Wir durchsuchen die Presse sowie die Online-Medienkanäle systematisch nach Artikeln über unsere Aktivitäten. Es erschienen knapp 400 Medienberichte in der Tagespresse, dem Fernsehen, Onlinemedien und der Fachpresse (print und online), das ist gut doppelt so viel als im Vorjahr! Die Erhöhung ist einerseits auf weitere Veranstaltungen (z.B. MEMO 2012 in der Schweiz) und andererseits auf eine verbesserte Suchmethodik zurückzuführen. Wir erfassen sämtliche Artikel elektronisch und auf Papier, bereiten sie auf und machen sie den interessierten Kreisen zugänglich. Insbesondere werden auch unsere Unterstützungspartner damit bedient. Der Medienspiegel kann auch auf der Website des Verbandes heruntergeladen werden. Inhaltlich interessieren sich die Medien jeweils für erfolgreiche Teilnehmende aus ihren Kantonen und/oder aus ihrer Region, dabei stehen Porträts oder Interviews mit ihnen im Vordergrund.

Beispiele aus Printmedien

Im Anhang (s. S. 48) finden sich einige exemplarische Artikel.

Olympiads News

Unser halbjährlich erscheinender Newsletter kam im Januar und im Juni heraus und wurde an über 300 Adressen in unserer Datenbank verschickt. In der Januarausgabe sind jeweils die Medienmitteilungen sämtlicher internationaler Olympiaden des Vorjahres enthalten. Ergänzt werden diese durch Interviews mit erfolgreichen Teilnehmenden, mit einer Zusammenfassung zum Swiss Scientific Olympiads Day sowie mit weiteren Kurzartikeln und Veranstaltungshinweisen. Die Juniausgabe gibt mit dem Abdruck sämtlicher Medienmitteilungen der nationalen Olympiaden einen Überblick über die Resultate. Die beiden Ausgaben vermögen so einen ausgezeichneten Überblick über das gesamte Olympiaden-Jahr zu geben. Seit der Juni-Ausgabe verschicken wir den Newsletter zusätzlich auf elektronischem Wege an über 3'000 Empfängerinnen und Empfänger und konnten



auf diese Weise den Adressatenkreis markant erweitern. Neu ist zudem seit Januar eine Doppelseite „Internationale Olympiaden in der Schweiz“, die über die IBO 2013, die MEMO 2012 sowie die IPhO 2016 informiert.

Facebook

Regelmässige Posts auf Facebook sind zu einem wichtigen Standbein unserer Kommunikationsarbeit geworden. Dabei erreichen wir über diese Plattform in erster Linie unsere Zielgruppe der jüngeren Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Auch nutzen wir Facebook, um auf das Medienecho auf unsere Aktivitäten hinzuweisen. Da in unserer Zielgruppe praktisch sämtliche Personen über ein Facebook-Profil verfügen, können wir so auch mit Personen auf diesem Kanal kommunizieren, die wir sonst kaum erreichen könnten.

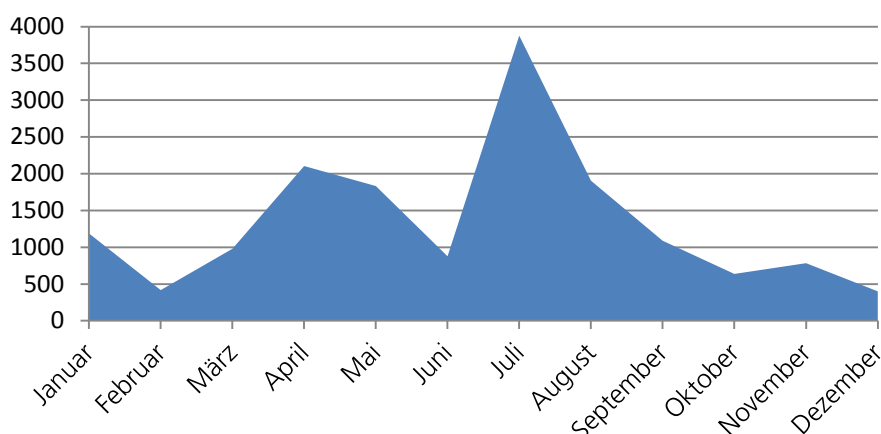


Abbildung 17: Anzahl Personen, die Inhalte unserer Facebook-Seite gesehen haben

Flyer des Verbandes

Unser Flyer informiert in knapper Form über die Aktivitäten sämtlicher Disziplinen und unseres Verbandes und wird regelmässig aktualisiert. Auf der Rückseite werden unsere Unterstützungspartner mit Logo aufgeführt. Wir verschicken den Flyer regelmässig an neue und bestehende Partner und legen ihn an sämtlichen Veranstaltungen auf, an denen wir vertreten waren.

Poster

Unsere Geschäftsstelle verfügt über ein Set von Postern, je eines pro Facholympiade sowie eines zum Verband. Darin präsentieren wir auf kurzweilige und attraktive Weise alle Disziplinen. Dazu dienen Beispiele für Aufgaben, Zitate von Teilnehmerinnen und Teilnehmern und natürlich Bilder und Medienartikel. Ein Poster für die Philosophie-Olympiade befindet sich in Arbeit.

Neben den disziplinären Postern verfügen wir über eine Sammlung von ausgewählten Medienartikeln, die wir ebenfalls an geeigneten Veranstaltungen präsentieren.

Website des Verbandes und der Vereine

Sowohl der Verband als auch jeder der sechs Fachvereine verfügt über eine eigene Website. Die Website des Verbandes wurde im vergangenen Jahr inhaltlich überarbeitet und aktualisiert, wobei vorerst das bisherige CMS (Content Management System) beibehalten werden soll. Mehrere Texte wurden neu verfasst, bzw. inhaltlich überarbeitet, so etwa die Beschreibungen aller Olympiaden (unter dem Menüpunkt „Die Olympiaden“), Geschichte (unter dem Menüpunkt „Der Verband“), sowie Informationen über den Olympiads Day (mit einem Überblick über alle vergangenen Olympiads Days). Neu sind zudem die Videos über die Teilnahmen an den Internationalen Olympiaden abrufbar. So können Dokumente und Daten, die viel über den „Olympiadengeist“ vermitteln, auch zu einem späteren Zeitpunkt gelesen werden. Weiter wurden sämtliche Texte auf Französisch übersetzt, so dass die Website unseres gesamtschweizerischen Verbandes nun (mit wenigen Ausnahmen) durchgängig zweisprachig vorhanden ist. Ferner wurde die Inhaltsübersicht gestrafft und vereinfacht, so dass



der Navigationsbereich neu noch über sieben, statt wie bisher 10 Kapitelpunkte verfügt, was die Übersichtlichkeit für Besucherinnen und Besucher auf www.olympiads.ch markant erhöht.

Unter <http://www.olympiads.unibe.ch> verfügen wir zudem über eine Website auf dem Portal der Universität Bern als einer der Abteilungen des Vizerektorats Entwicklung. Die wichtigsten Eckpunkte sind dort einsehbar, selbstverständlich verbunden mit einem Link zu www.olympiads.ch.

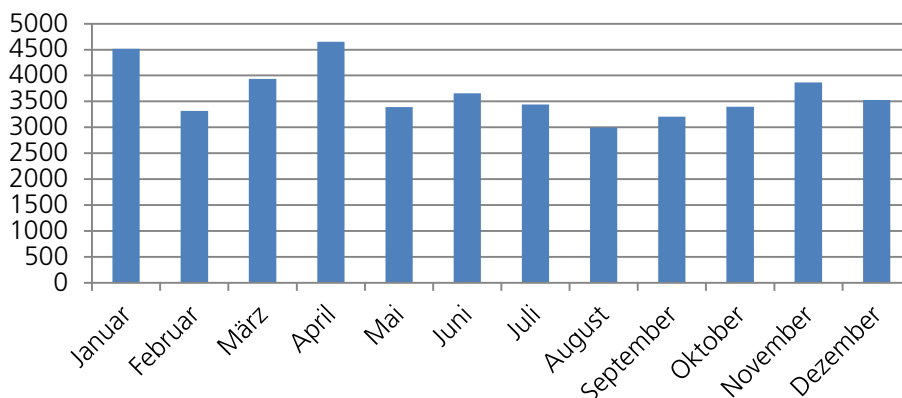


Abbildung 18: Besucherzahlen der Website www.olympiads.ch des VSWO; Total 43'899 Besucher

Die Websites des Verbandes und der Vereine sind unter den folgenden URLs zu finden:

VSWO:	www.olympiads.ch
Biologie:	www.ibosuisse.ch
Chemie:	www.icho.ch
Informatik:	www.soi.ch
Mathematik:	www.imosuisse.ch
Physik:	www.swisspho.ch
Philosophie:	www.swissphilo.ch
Facebook:	www.facebook.com/olympiads.ch
IBO 2013:	www.ibo2013.org und www.facebook.com/ibo2013

Fotogalerie

Unter www.olympiads.ch/fotos ist eine umfangreiche Fotosammlung abgelegt, die bis ins Jahr 2007 zurückreicht. Wir haben sämtliche Nationalen und Internationalen Olympiaden sowie den Swiss Scientific Olympiads Day (seit 2008) fotografisch dokumentiert. Zu einem grossen Teil wurden den Bildern auch Legenden hinzugefügt. Die Fotogalerie enthält aus Gründen der Speicherkapazität jedoch nur eine Auswahl. Die Geschäftsstelle stellt auf Anfrage jederzeit weitere Bilder zur Verfügung.

Swiss Scientific Olympiads Day

Am 17. November fand der 8. Olympiaden-Tag – oder Swiss Scientific Olympiads Day – an der Universität Bern statt. Dieser Tag ist eine wichtige Netzwerkplattform für aktuelle und ehemalige Teilnehmende und für unsere Ehrenamtlichen. Das Motto lautete „Geschichte der Wissenschaften / Wissenschaftsgeschichten“, wobei dieses in einem wissenschaftlichen Referat von Prof. Marianne Sommer (Universität Luzern) vertieft wurde. Als Vertreter des Parlamentes konnte Nationalrat Christian Wasserfallen gewonnen werden, der als Präsident der Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) die schweizerische Bildungspolitik wesentlich mitprägt. Wasserfallen zeigte sich beeindruckt von den Erfolgen der Olympionikinnen und Olympioniken, von denen er auch einige persönlich auszeichnete. Die vollständige Liste der Team- und Einzelpreise 2012 ist auf S. 17 zu finden.



8. Vernetzung

Es ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für uns, regelmässig interne und externe Kontakte zu pflegen mit Lehrkräften, Unterstützungspartnern, potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Schulleitungen und den Mitgliedern unseres Patronatskomitees. Weitere wichtige Personen oder Institutionen unseres Netzwerkes sind Entscheidungsträger aus Bildung, Forschung, Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie Organisationen, die sich ähnlichen Zielsetzungen verschrieben haben wie wir.

8.1 Vernetzung mit Schulen, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern

Die Erreichung unserer Ziele steht und fällt mit unserem Bekanntheitsgrad bei Lehrpersonen und bei Schülerinnen und Schülern. Da wir nicht über die direkten Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern verfügen sind die Lehrpersonen gleichzeitig Schlüssel und Eingang zu den Kontakten mit potentiellen Teilnehmenden. Oftmals geben die Lehrpersonen den Ausschlag für eine Teilnahme. Sie kennen ihre Schützlinge und deren Stärken und Schwächen, können die Begeisterung für ein Fach wecken und damit die Weichen für eine Teilnahme stellen. Die logische Konsequenz davon ist, dass unsere Lehrpersonenbank unser wichtigstes Kapital und Instrument ist. Unsere Lehrpersonenbank enthielt per Ende 2012 gut 5'000 Einträge und wurde laufend aktualisiert. Wir investieren jeweils in den Sommermonaten mehrere Wochen in die Aktualisierung sämtlicher Einträge.

Jedes Jahr zeichnen wir eine Mittelschule mit dem Schulpreis der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden aus, die sich besonders um die Förderung des Nachwuchses in den von den Wissenschafts-Olympiaden vertretenen Disziplinen verdient gemacht hat. Ausschlaggebend sind dabei sowohl quantitative wie auch qualitative Kriterien, d.h. die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die wir über mehrere Jahre hinweg an den ersten Runden begrüssen konnten wie auch die Punktezahlen an den nationalen und internationalen Wettbewerben. 2012 fiel die Wahl auf die Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon, die seit Beginn unserer Zählung im Jahr 2006 227 Schülerinnen und Schüler an eine erste Runde schickte, wovon sich 8 für eine Internationale Wissenschafts-Olympiade qualifizieren konnten, die 4 internationalen Auszeichnungen gewannen. Zu betonen ist, dass die effektive Zahl noch höher ist, da es auch schon vorher erfolgreich Teilnehmende gab, die Medaillen an Internationalen Wissenschafts-Olympiaden gewannen wie Lorenz Reichel und Thomas Huber, die Gewinner der Kugelpyramide 2012, beide Bronze an der IMO 1999.

In den letzten Jahren wurden die folgenden Mittelschulen mit dem Schulpreis ausgezeichnet:

- 2012: Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon (ZH)
- 2011: Collège Sainte-Croix, Fribourg (FR)
- 2010: Neue Kantonsschule, Aargau (AG)
- 2009: Gymnasium Neufeld, Bern (BE)
- 2008: Kantonsschule Wettingen (AG)
- 2007: Collège de la Cité, Lausanne (VD)
- 2006: Kantonsschule Sargans (SG)

8.2 Kontakte mit Unterstützungspartnern

Kontakte zu unseren Unterstützungspartnern sind für uns prioritär. Sie erhalten sämtliche Medienmitteilungen von uns, werden zu unseren Veranstaltungen eingeladen (Olympiadentag und teilweise die nationalen Final- und Medaillenfeiern), bekommen unseren Newsletter „Olympiads News“ sowie unseren Jahresbericht. Für einzelne Unterstützungspartner erstellen wir einen Zusatzbericht mit weiteren Informationen oder eine individualisierte Berichterstattung. Namentlich aufgelistet sind sämtliche Unterstützungspartner des Verbandes und der Vereine (s. S. 42).

Bei unserem institutionellen Unterstützungspartner, der Universität Bern, sind wir als Abteilung Schweizer Wissenschafts-Olympiaden innerhalb des Vizerektorats Entwicklung eingebunden. Dem von Vizerektor Professor Walter Perrig geleiteten Vizerektorat Entwicklung gehören die Bereiche Aussenbeziehungen, Karriereförderung (dem die Schweizer Wissenschaft-Olympiaden zugeordnet sind) sowie universitäre Weiterbildung an.



Um unsere Aktivitäten in Politik, Forschung, Wirtschaft, Bildungswesen und Verwaltung bekannter zu machen, ist es für uns wichtig, Kontakte zu Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu suchen und zu pflegen. Unser Patronatskomitee (s. Kapitel 8.4) setzt sich aus solchen zusammen.

8.3 Vernetzung mit Organisationen ähnlicher Ausrichtung

Wir pflegten den regelmässigen Austausch mit Organisationen, die sich ähnlichen Zielen wie wir widmen. Dazu gehören beispielsweise Fachorganisationen, Forschungsförderungsorganisationen, Nachwuchsförderinitiativen oder kantonale Mittelschulämter, die sich ebenfalls mit der Thematik der Nachwuchsförderung auseinandersetzen. Wir positionierten uns dabei klar innerhalb der Thematik Förderung der MINT-Disziplinen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), für die sich ein Fachkräftemangel abzeichnet, der nicht nur durch die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte entschärft werden kann.

Unter anderen pflegten wir mit den folgenden Organisationen den Kontakt und informierten sie regelmässig über unsere Tätigkeiten:

- Schweizer Jugend forscht (SJf)
- Simply Science
- educanet.ch
- educa.MINT
- Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (scnat)
- Schweizerische Akademie der technischen Wissenschaften (SATW)
- Schweizerische Chemische Gesellschaft (SCG)
- Begabte Naturwissenschaften
- Schweizerische Studienstiftung
- FBK-Bern
- Netzwerk Begabungsförderung

8.4 Patronatskomitee

Eine Reihe von renommierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Behörden stehen mit ihrem Namen hinter den Aktivitäten der Schweizer Wissenschaft-Olympiaden. Sie wurden regelmässig mit sämtlichen Informationen („Olympiads News“, Medienmitteilungen, Einladungen zu Anlässen, Jahresbericht) bedient. Zum Komitee gehören die folgenden Personen:

Regierungsrätin **Regine Aeppli**, Bildungsdirektorin, Kanton Zürich

Regierungsrat **Christian Amsler**, Vorsteher Finanzdepartement, Kanton Schaffhausen

Staatsrätin **Isabelle Chassot**, Erziehungsdirektorin, Kanton Freiburg, Präsidentin der EDK

Prof. **Peter Chen**, Laboratorium für Organische Chemie, „Society in Science“ ETH Zürich

Prof. em. **Rolf Dubs**, Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen

Prof. em. **Bernhard Erni**, Department of Chemistry and Biochemistry, Universität Bern

Prof. em. **Richard R. Ernst**, Labor für Physikalische Chemie, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie

Prof. **Laurent Excoffier**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern

Regierungsrat Dr. **Christoph Eymann**, Erziehungsdirektor, Kanton Basel-Stadt

Nationalrätin **Hildegard Fässler**, Diplomierte Mathematikerin

Regierungsrat **Klaus Fischer**, Bildungsdirektor, Kanton Solothurn

Prof. em. **Peter Gehr**, ehemaliger geschäftsführender Direktor, Institut für Anatomie, Universität Bern

Gabriele Gendotti, Stiftungsratspräsident des Schweizerischen Nationalfonds

Prof. **Felix Gutzwiller**, Ständerat, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Zürich

Prof. **Michael Hengartner**, Institute of Molecular Life Sciences, Universität Zürich

Prof. **Juraj Hromkovic**, Informationstechnologie und Ausbildung, ETH Zürich

Regierungsrat **Alex Hürzeler**, Vorsteher des Departements Bildung, Kanton Aargau

Prof. **Dieter Imboden**, Präsident des Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds



Prof. em. **Max-Albert Knus**, Department of Mathematics, ETH Zürich
Prof. em. **Jürg Kohlas**, Department of Computer Science, Universität Freiburg
Regierungsrat **Stefan Kölliker**, Bildungsdepartement, Kanton St. Gallen
Prof. **Christian J. Leumann**, Vizerektor Forschung / Department of Chemistry & Biochemistry, Universität Bern
Prof. **Wolfgang Nentwig**, Institut für Ökologie und Evolution, Universität Bern
Prof. **Claude Nicollier**, EPFL / ESA / NASA, Astronaut
Prof. **Christine Riedtmann**, Mathematisches Institut, Universität Bern
Staatsrat **Claude Roch**, Erziehungsdirektor, Kanton Wallis
Prof. **Jan Wendelin Stark**, Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften, ETH Zürich
Dr. **Walter Weibel**, Regionalsekretär Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz
Prof. em. **Urs Würgler**, ehemaliger Rektor Universität Bern
Prof. **Kurt Wüthrich**, Institut für Molekularbiologie und Biophysik, ETH Zürich, Nobelpreis für Chemie
Regierungsrat **Urs Wüthrich-Pelloli**, Erziehungsdirektor, Kanton Basel-Landschaft
Prof. **Daniel Wyler**, Prorektor Medizin und Naturwissenschaften, Universität Zürich
Regierungsrat **Reto Wyss**, Bildungsdirektor, Kanton Luzern
Prof. em. **Rolf M. Zinkernagel**, Universitätsspital Zürich, Nobelpreis für Physiologie oder Medizin



9. Agenda

Agenda der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden für das Olympiaden-Jahr 2011/2012

Datum	Event
23.09.2011	Biologie – Einsendeschluss der 1. Runde
29.10.2011	Informatik – Workshop I (Zürich)
30.10.2011	Chemie – Einsendeschluss der 1. Runde (Multiple-Choice)
05.11.2011	Informatik – Workshop II (Zürich)
06.11. - 13.11.2011	Biologie – Vorbereitungswoche in Müntschemier, BE
12.11.2011	Mathematik – Erstes Einführungstreffen, parallel in Zürich und Lausanne
30.11.2011	Informatik – Einsendeschluss
10.12.2011	Mathematik – Zweites Einführungstreffen, parallel in Zürich und Lausanne
31.12.2011	Physik – Anmeldefrist
13. - 14.01.2012	Chemie – Zentralprüfung in Bern (2. Runde)
14.01.2012	Mathematik – Vorrundenprüfung, parallel in Lausanne, Zürich und im Tessin
14.01.2012	Informatik – SOI-Tag
15.01.2012	Philosophie – Einsendeschluss 1. Runde
21.01.2012	Physik – Vorrundenprüfung in Zürich/Lausanne/Tessin/Bern
28.01.2012	Biologie – 2. Runde
27. - 29.01.2012	Chemie – Workshop-Weekend I (Lausanne)
03 - 05.02.2012	Mathematik – Wochenende
17. - 19.02.2012	Physik – Vorbereitungslager an der EPF Lausanne
18.02.2012	Mathematik – Vorbereitungstreffen mit den 25 Finalisten
20. - 25.02.2012	Informatik – Trainingslager in Davos
05. - 11.03.2012	Mathematik – SMO-Lager mit der SMO-Prüfung
17. + 24.03.2012	Informatik – 2. Runde
23. - 25.03.2012	Chemie – Workshop-Weekend II (Zürich)
24.03.2012	Mathematik – SMO-Tag mit der Medaillenverleihung an der ETH Zürich
30.03. - 01.04.2012	Philosophie – 2. Runde in Luzern
09. - 14.04.2012	Chemie – Finalwoche in Zürich
10. - 15.04.2012	Biologie – SBO-Woche in Bern
14.04.2012	Chemie – Rangverkündigung und Medaillenvergabe in Zürich
15.04.2012	Biologie – SBO-Tag in Bern
21. - 22.04	Physik – Endrunde in Aarau
13.05.2012	Mathematik – Endgültige Selektion der IMO- und MEMO-Teilnehmenden
16. - 20.05.2012	20th International Philosophy Olympiad in Oslo, Norwegen
01. - 02.06.2012	Informatik – Finalrunde, Teil I in Zürich (Credit Suisse)
08. - 09.06.2012	Informatik – Finalrunde, Teil II in Zürich (IBM ITpoint)
09. - 10.06.2012	Physik – Teamtraining in Aarau
04. - 16.07.2012	53rd International Mathematical Olympiad in Mar del Plata, Argentinien
08. - 15.07.2012	23rd International Biology Olympiad in Singapur
15. - 24.07.2012	43rd International Physics Olympiad in Tallinn, Estland
21. - 31.07.2012	44th International Chemistry Olympiad in Washington D.C., USA
22. - 29.09.2012	24th International Olympiad in Informatics in Sirmione, Italien
06. - 12.09.2012	Mathematik – 6. Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade in Solothurn
17.11.2012	Verband – 8th Swiss Scientific Olympiads Day



10. Finanzielles

10.1 Grundsätzliches und Personelles

Aufgrund des stetigen Wachstums unseres Vereins haben wir für Jahresrechnung und Bilanz erstmals eine externe eingeschränkte Revision durchführen lassen. Für die Geschäftsstelle wurden durchschnittlich 160 Stellenprozente eingesetzt, für die IBO 2013 ebenfalls durchschnittlich 160. Für die administrative Unterstützung wurde ab November Ayse Turcan als Hilfsassistentin zu 30% befristet bis Ende Juli 2013 angestellt. Mittlerweile können wir den grössten Teil der Übersetzung auf Französisch selber bewältigen, dies dank der Projektleiterin IBO 2013, die zweisprachig ist. Sämtliche Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle sind befristet angestellt, was eine grosse Flexibilität voraussetzt. Für das Projekt IBO 2013 arbeiten drei Personen mit unterschiedlichen Beschäftigungsgraden, die einen Teil ihres Pensums auch für den Verband einsetzen. So können in idealer Weise Synergien genutzt werden. Die hauptsächlichen Aufgaben der Geschäftsstelle bestehen im Fundraising, der Medienarbeit und PR, sowie zahlreichen administrativen Aufgaben für die Vereine. Die effektive inhaltliche Arbeit mit den Teilnehmenden wird unentgeltlich von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden geleistet.

Gegenüber den Vorjahren sind im Rechnungsjahr 2012 die folgenden Neuerungen zu berücksichtigen:

- Die **Jahresrechnung 2012** wurde neu nach dem „Bruttoprinzip“ erstellt, d.h. wir führen alle effektiven Aufwände und Erträge auf und nicht nur die Aufwände und Erträge der Geschäftsstelle. Da ein beträchtlicher Teil der Erträge nicht für die Geschäftsstelle bestimmt ist, sondern direkt zu den Vereinen fliesst, waren diese bisher nicht in den Jahresrechnungen des VSWO – jedoch aber in jenen der Vereine - aufgeführt. Aus Transparenzgründen haben sich die Geschäftsstelle und der Kassier nun dafür entschieden, auch die direkt an die Vereine weitergeleiteten Gelder aufzuführen.
- Die Jahresrechnungen verfügen neu über vereinheitlichte Konti, um die Vergleichbarkeit sicher zu stellen.
- Erstmals wird eine externe eingeschränkte **Revision** durch die Firma T+R Treuhand durchgeführt. Sie finden die Revisionsberichte aller Vereine sowie des Verbandes im Anhang ab S. 51
- Als weitere Neuerung haben wir zudem bei der Steuerbehörde des Kantons Bern eine offizielle **Steuerbefreiung** erwirkt. Die Steuerbefreiung gilt rückwirkend ab 1. Januar 2010 und betrifft die Bereiche Kantons- und Gemeindesteuern, direkte Bundessteuern sowie Erbschafts- und Schenkungssteuer.

10.2 Unterstützungskonzept

Unser Unterstützungskonzept sieht sieben Unterstützungsformen vor, wovon fünf materieller bzw. finanzieller und zwei immaterieller Natur sind. Das Unterstützungskonzept gilt sowohl auf Stufe Verband wie auch auf Stufe Verein. Auf Stufe Verein wird der jeweilige Betrag durch den Faktor drei dividiert. Formen der akademischen und strategischen Unterstützung sind vor allem für die Vereine von Bedeutung. Mehrere Vereine können dank dieser Unterstützung ihre Vorbereitungsstage oder -wochen organisieren und die Finalwochen und -wochenenden finden meist in den Räumlichkeiten und Labors von Universitäten oder Mittelschulen statt.

Unterstützungskonzept (für die Stufe Verein werden die Beträge durch den Faktor drei dividiert)

- **Platinpartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von Fr. 100'000.- und mehr.
- **Goldpartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von Fr. 36'000.- und mehr.
- **Silberpartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von Fr. 12'000.- und mehr.
- **Bronzepartnerschaft:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von Fr. 3'000.- und mehr.
- **Donator:** Finanzielle Unterstützung in der Höhe von bis zu Fr. 2'999.-.
- **Akademische Unterstützung:** Unterstützung durch Universitäten, Mittelschulen und wissenschaftliche Gesellschaften und derer Exponenten, bzw. durch Mitwirkung von Professorinnen und Professoren an Veranstaltungen; die unentgeltliche Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten oder Labors sowie die inhaltliche, infrastrukturelle und ideelle Unterstützung.



- **Strategische Unterstützung:** Gezielte Förderung und Zusammenarbeit mit Organisationen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen. Dazu gehören z.B. der regelmässige Austausch von Informationen oder die Vermittlung finanzieller Unterstützungspartnerschaften.

Die Wissenschafts-Olympiaden zeichnen sich durch eine Reihe von Spezialitäten aus, die sie für potenzielle Unterstützungspartner besonders attraktiv machen:

- **Förderung des Nachwuchses:** Die Begeisterung Jugendlicher und die Förderung des Nachwuchses in den Naturwissenschaften sind unbestritten ausserordentlich wichtig für die Zukunft unseres Landes als Wirtschafts- und Bildungsstandort.
- **Freiwillige Arbeit:** Ein grosser Teil der Leistungen wird in Form von ehrenamtlichen Leistungen durch Organisatorinnen und Organisatoren in den Fachvereinen erbracht.
- **Interdisziplinarität:** Es gibt immer mehr Teilnehmende, die sehr interdisziplinär ausgerichtet sind, an mehreren Facholympiaden mitmachen und erfolgreich sind.
- **Jugendlichkeit der Zielgruppe und der Mitarbeitenden:** Unsere Aktivitäten verorten sich klar in den Bereichen Jugend-, Nachwuchs- und Begabungsförderung.

10.3 Unterstützungspartner auf Stufe Verband

Unsere Unterstützungspartner auf Stufe Verband im Jahr 2012 waren die folgenden:

Kategorie gemäss Konzept	Name
Platinpartner	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
Goldpartner	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Fondation Claude & Giuliana Hasler Stiftung Ernst Göhner Stiftung Credit Suisse
Silberpartner	interpharma
Akademischer Partner	Universität Bern
Strategischer Partner	educa.ch Begabte Naturwissenschaften Simply Science

Kantone, die uns 2012 unterstützt haben: Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis und Zürich. Weiter hat uns das Fürstentum Liechtenstein unterstützt.

Der bereits im Juni 2011 beschlossene Zusammenschluss zwischen unserem Platinpartner, dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) wurde aufgegleist, so dass die beiden Verwaltungseinheiten ab dem 1. Januar 2013 unter dem Dach des umbenannten Eidgenössischen Departementes für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), des vormaligen Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes (EVD) zusammengeschlossen sind. Das Staatssekretariat wird neu unter dem Namen Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) firmieren.



10.4 Unterstützungspartner auf Stufe Verein

Unsere Unterstützungspartner haben oft bestimmte Vorstellungen darüber, welche Disziplinen sie mit wie vielen Mitteln unterstützen wollen.

Die folgende Liste weist das Engagement unserer Unterstützungspartner auf Stufe Verein, geordnet nach Disziplinen, aus.

Fach / Verein	Kategorie	Name
Biologie	Goldpartner	KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen
	Silberpartner	Fondation Claude & Giuliana
		Ernst Göhner Stiftung
		interpharma
		Lonza
		Life Sciences Switzerland
		Metrohm Stiftung
	Akademischer Partner	Universität Bern
		Kantonsschule Sargans
Liceo Diocesano Breganzona		
ETH Zürich		
EPF Lausanne		
Sonstige Partner	Gemeinde und Landwirte Müntschemier	
Chemie	Goldpartner	Fondation Claude & Giuliana
	Silberpartner	Ernst Göhner Stiftung
		Metrohm Stiftung
		KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen
	Bronzepartner	interpharma
	Akademischer Partner	Universität Zürich
ETH Zürich		
EPF Lausanne		
Universität Bern		
Informatik	Goldpartner	Credit Suisse
		Hasler Stiftung
	Silberpartner	Metrohm Stiftung
		Ernst Göhner Stiftung
		KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen
		Fondation Claude & Giuliana
		Google
	Bronzepartner	Schweizer Informatik-Gesellschaft
	Akademischer Partner	ETH Zürich
		ABZ Ausbildungs- und Beratungszentrum für Informatikunterricht
Schweizerische Alpine Mittelschule Davos SAMD		
Strategischer Partner	IBM	
	it.point	
	guest-hosting.ch	



Mathematik	Silberpartner	Metrohm Stiftung Hasler Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Swiss Life Fondation Claude & Giuliana Credit Suisse
	Akademischer Partner	EPF Lausanne ETH Zürich Liceo cantonale di Lugano I Deutschschweizerische Mathematik-Kommission Stiftung zur Förderung der mathematischen Wissen- schaften in der Schweiz
Physik	Silberpartner	Metrohm Stiftung KGF Kontaktgruppe für Forschungsfragen Ernst Göhner Stiftung Fondation Claude & Giuliana Swiss Physical Society Schweizerische Akademien der Technischen Wissen- schaften SATW
	Bronzepartner	Hasler Stiftung Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA Alpiq AG Schnelli Thermographie Deutschschweizerische Physikkommission
	Akademischer Partner	EPF Lausanne ETH Zürich National Centre of Competence in Research Quantum Science and Technology NCCR - QSIT (ETH) Fachbereich Physik / Astronomie Universität Bern Fachbereich Physik / Mathematik Universität Zürich
Philosophie	Silberpartner	Staatssekretariat für Bildung und Forschung
	Akademischer Partner	Universität Luzern

10.5 Unterstützung aus dem internationalen Reisefonds

Der grösste Teil der durch Fundraising generierten Mittel wurde via Geschäftsstelle an die Vereine weitergeleitet und mit einem Teil werden der nationale und der internationale Reisefonds gespeist. Diese beiden Fonds werden durch Mittel des SBF und der Metrohm Stiftung mit insgesamt Fr. 30'000.- geäufnet. Die Ausschüttungen aus beiden Reisefonds werden jeweils durch ein Reglement geregelt. Aus dem nationalen Reisefonds werden Reisekosten, die für den Besuch von nationalen Vorbereitungsveranstaltungen entstehen, vergütet, während unter den internationalen Reisekosten die Aufwände für die Tickets an die Internationalen Olympiaden und allenfalls damit verbundene Kosten verstanden werden. Einen Teil der so entstandenen Kosten übernehmen die Vereine aber auch selber.

Aufgrund der jährlich wechselnden Austragungsorte der Internationalen Olympiaden und der unterschiedlichen Teilnehmendenzahlen kann die Höhe der Reisekosten stark schwanken. Die Mittel aus den beiden Reisefonds



können damit jährlich flexibel ausgeschüttet werden und kommt jenen Disziplinen zugute, deren Reisekosten am höchsten sind. Daraus folgt, dass sich auch die Höhe der alljährlich ausgerichteten Beiträge ändern kann.

Fach / Verein	Destination 2012	Betrag
Biologie	Singapur	7'604.-
Chemie	USA	7'956.-
Informatik	Italien	630.-
Mathematik	Argentinien	8'625.-
Physik	Estland	5'185.-
Total		30'000.-

Aus dem Reisefonds wurden bisher die regulären Mitglieder unseres Verbandes unterstützt. Im Assoziationsvertrag mit der Philosophie-Olympiade ist eine solche Unterstützung nicht vorgesehen. Die Philosophie-Olympiade erhält aber jedes Jahr via den Verband einen Beitrag des SBF.



11. Ehrenamtliche Arbeit

Der grosse Anteil an ehrenamtlicher Arbeit hebt unsere Organisation gegenüber ähnlichen Initiativen ab. Neben unseren Unterstützungspartnern sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden unser grösstes Kapital. Ehrenamtliche Arbeit wird in erster Linie im operativen Bereich der Vereine sowie in den Vorständen der Vereine und des Verbandes geleistet. Also beispielsweise beim Konzipieren und Korrigieren der Prüfungen, bei der Organisation und Durchführung der Vorbereitungslager und der Finals und nicht zuletzt beim Coaching der Teilnehmenden für den nationalen und den internationalen Wettbewerb. Da die Ehrenamtlichen zum grössten Teil ehemalige Teilnehmende an Wissenschafts-Olympiaden und heute Studierende oder Doktorierende der entsprechenden Disziplinen sind, können sie den Teilnehmenden eine optimale fachliche und menschliche Unterstützung bieten. Daneben engagierten sich zudem eine stattliche Anzahl Lehrpersonen für die Wissenschafts-Olympiaden.

Schätzungen über die ehrenamtlich erbrachten Arbeitsleistungen ergeben, dass in allen sechs Vereinen insgesamt über 13'000 Stunden für die Olympiaden gearbeitet wird. Berechnet man dies mit dem bescheidenen Stundenansatz von Fr. 25.-/Stunde, ergibt sich dadurch eine ehrenamtliche Arbeitsleistung im Wert von über Fr. 340'000.-.

Die detaillierte Aufstellung nach Vereinen ergibt das folgende Bild (Basis Stundenansatz Fr. 25.-):

Fach / Verein	Ehrenamtliche Arbeit in Stunden	Betrag (Ansatz Fr. 25.-/Std.)
Biologie	3'292	82'300.-
Chemie	1'220	30'500.-
Informatik	2'768	69'200.-
Mathematik	3'008	75'200.-
Physik	3'032	75'800.-
Philosophie	312	7'800.-
Total	13'632	340'800.-

12. Verbandssitzungen

Im Berichtsjahr fanden Verbandssitzungen am 7. Mai und am 22. Oktober unter der Leitung von VSWO-Präsident Johannes Josi in Bern statt. An der Mai-Sitzung wurde u.a. der Jahresbericht präsentiert und genehmigt sowie eine Statutenänderung vorgenommen, die dazu diente, bei der kantonalen Steuerbehörde eine Steuerbefreiung zu erwirken (s.S. 41). Weiter wurden an der Oktober-Sitzung u.a. die Jahresplanung und das Budget 2013 genehmigt sowie die Zuweisung der Preise im Rahmen des Swiss Scientific Olympiads Day beschlossen.



13. Personelles

Zahlreiche Personen trugen zum Erfolg der Wissenschafts-Olympiaden bei. Die meisten Arbeiten werden dabei ehrenamtlich geleistet (s. S. 46), allen Ehrenamtlichen sei für die unzähligen Arbeitsstunden herzlich gedankt.

Die personelle Zusammensetzung der VSWO-Gremien gestaltete sich wie folgt:

VSWO-Vorstand

Johannes Josi, Präsident
Mathias Wenger, Kassier
Reto Locher, Vizepräsident
Basile Wicky, Vizepräsident
Thierry Aebischer, Präsident ibo|suisse
Peter Ludwig, Präsident SwissChO
Julian Kellerhals, Präsident imosuisse
Gabriel Palacios, Präsident SwissPhO
Daniel Graf, Präsident SOI
Jonas Pfister, Präsident SwissPhilO

VSWO-Geschäftsstelle

Marlis Zbinden, Geschäftsführerin
Irène Steinegger-Meier, administrative Projektleiterin IBO 2013
Daniel Wegmann, wissenschaftlicher Projektleiter IBO 2013
Marco Gerber, Sekretariatsleiter VSWO und Sekretariatsleiter/Projektkoordinator IBO 2013
Hannes Suter, Administration
Ayse Turcan, Administration (ab 1. November)

Mitglieder Lenkungsausschuss IBO 2013

Mathias Wenger, Auftraggeber und Vorsitzender
Natalie Baumann, Koordinatorin Departement Biologie, Universität Bern
Marco Hollenstein, Vizerektorat Entwicklung, Universität Bern
Marlis Zbinden, Geschäftsführerin VSWO
Irène Steinegger-Meier, administrative Projektleiterin
Daniel Wegmann, wissenschaftlicher Projektleiter
Michael Jutzi, Vizepräsident ibo|suisse

Koordinaten Geschäftsstelle

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Gesellschaftsstrasse 25
3012 Bern
+41 (0)31 631 39 86
info@olympiads.unibe.ch



14. Anhang

14.1 Exemplarische Medienartikel

BZ Montag
23. April 2012

Die kleinsten Teilchen sind ihre grösste Leidenschaft

STETTLEN Die Freude an Naturwissenschaften liegt in der Familie: Die 19-jährige Gymnasiastin Kim Dübgen gewann an der Schweizer Chemie-Olympiade die Silbermedaille. Letztes Jahr gehörte sie bereits in der Sparte Biologie zu den Besten.

Wenn Kim Dübgen erzählt, strahlen ihre Augen. Und die junge Frau aus Stettlen hat viel zu erzählen, denn fast alles in ihrem Leben macht sie aus Leidenschaft. Musizieren, Salsa tanzen oder singen etwa. Auch chemische Experimente gehören dazu: An der Schweizer Chemie-Olympiade sicherte sie sich kürzlich unter 17 Finalisten, darunter 4 Mädchen, den achten Platz. Damit gewann sie zusammen mit ihrem Berner Schulkollegen Mario De Capitani aus dem Gymnasium Neufeld die Silbermedaille. Zwei weitere Silbermedaillen gingen an Jungchemiker aus den Kantonen Wallis und Zürich. 200 junge Leute aus allen Regionen der Schweiz massen sich in der ersten Runde des Wettbewerbs.

Eigentlich ist die Teilnahme an der Wissenschaftsolympiade für die Stettlerin nichts Neues mehr. Bereits letztes Jahr erreichte sie in der Sparte Biologie innerhalb der drei Qualifikationsrunden das Finale an der ETH Lausanne und Zürich und räumte ebenfalls Silber ab.

Die Leichtigkeit des Lernens
Die Primanerin mit deutschen Wurzeln – sie steht zusammen mit ihrer Familie vor der Einbürgerung – ist auch ein wenig erstaunt ob des Finalplatzes. «Wegen der Maturvorbereitung und meinen musischen Hobbys hatte ich leider nicht so viel Zeit für die Olympiade.» Obwohl, irgendwie falle ihr das Lernen leicht, sagt die aufgestellte Frau fast entschuldigend. Auf Molekülebene grosse Phänomene zu erleben, fasziniert sie an der Chemie ganz besonders. Den Preis an der Chemie-Olympiade hat sie sich mit über mehrere Tage andauernden komplexen Prozessen verdient: «In einem Salzgemisch herausfinden, wie gross die Anteile von verschiedenen Bestandteilen sind», lautete die zentrale Aufgabenstellung.

Eine Streberin ist Kim Dübgen nicht. Vielmehr liegt die Na-



Begeistert und begabt: Kim Dübgen aus Stettlen hat an der Schweizer Chemie-Olympiade die Silbermedaille gewonnen.

Beat Mathys

«Auf Molekülebene grosse Phänomene zu erleben, fasziniert mich an der Chemie ganz besonders.»

Kim Dübgen

turwissenschaft in der Familie. Der Vater ist Mathematiker und Professor an der Uni Bern, die Mutter nicht mehr praktizierende Ärztin. Nebst einer Zwillingsschwester hat Dübgen noch zwei ältere Geschwister.

An der Wissenschaftsolympiade hat bisher aber nur das jüngste Familienmitglied mitgemacht.

Und würde es wieder tun, wenn sie könnte. Dann würde sie eine Goldmedaille anpeilen, um an der internationalen Ausscheidung dabei sein zu können. Als Studentin ist sie aber nicht mehr zugelassen. Immerhin: Dank der Teilnahme weiss die Stettlerin heute, dass sie an der ETH Zürich Biochemie studieren will. Eben-

sowird sie künftighin Helferteam der Wissenschaftsolympiade dabei sein. Das ist der viel interessierten Strahlfrau wichtig. Denn nebst dem enormen Lerneffekt sei auch die zwischenmenschliche Komponente – der Austausch mit den Dozenten und dem jungen Betreuersteam – etwas Zentrales. Lilo Lévy-Moser



SCIENCES LAURA, MÉDAILLÉE À 19 ANS

PAGE 3



Charly Rappo/aktivi.ch

ÉVÉNEMENT 3

VENDREDI 27 AVRIL 2012 LE MATIN



Thang Phong Lê, 17 ans, s'est illustré en physique et en chimie. Laura Gremion, 19 ans, a brillé en maths et en physique.

«NOUS NE SOMMES PAS DES GÉNIES !»

CONCOURS Deux Romands, Laura Gremion, de La Tour-de-Trême (FR), et Thang Phong Lê, de Crissier (VD), raflent les médailles aux dernières Olympiades scientifiques suisses. Rencontre.

«Je ne suis pas un petit génie. C'est du travail, mais je ne passe pas tout mon temps le nez dans mes bouquins», lance Laura Gremion, 19 ans, deux fois médaillée, d'or et d'argent, en physique et en mathématiques aux dernières Olympiades scientifiques suisses, le 22 avril dernier. Même discours de son camarade Thang Phong Lê, 17 ans, qui a remporté le 1er prix en physique et le 2e en chimie. Ne leur collez donc pas l'étiquette de génie, ils se vexeraient presque. Si le foot ou la musique sont les loisirs de certains jeunes, eux s'éclatent aussi à résoudre des

problèmes algébriques ou de physique quantique. Et ça leur réussit. «Les gens trouvent cela parfois bizarre», reconnaît la Fribourgeoise. Cette gymnasiennne du collège du Sud de Bulle a tout de même reçu les félicitations de la conseillère d'Etat fribourgeoise Isabelle Chassot.

La physique, pour changer

Très modeste, la matheuse n'en est pas à sa première distinction: en quatre ans de participation, quatre médailles en mathématiques. Elle s'est alors mise à plancher sur la physique, «histoire de changer», ajoute-t-elle. Quant à Thang,

à force de s'ennuyer en cours de physique et de chimie, jusqu'à corriger parfois ses professeurs, il s'inscrit à la compétition sur un coup de tête. Les dizaines d'heures d'examens calmeront sa soif de savoir.

Démonter les vieux ordinateurs

Si Laura se destine à des études de mathématiques à l'EPF de Zurich, Thang hésite encore entre physique et sciences des matériaux à l'EPF de Lausanne. «Je ne maîtrise encore pas tout à fait les expériences chimiques. A mon travail de maturité, j'ai failli mettre le feu au labo», avoue le gymnasiien du col-

lège du Bugnon du site de Sévelin, qui s'amuse aussi à démonter de vieux ordinateurs. «C'est fou tout ce qu'on peut y apprendre sur le circuit électrique.»

Cet été, les deux Romands participeront aux Olympiades internationales de physique en Estonie. Laura pourrait aussi s'envoler jusqu'en Argentine pour défendre son titre en mathématiques. Thang se réjouit déjà des Internationaux de chimie à Washington. Et de conclure: «Il y aura du boulot à préparer tout ça, mais on aime ça.»

● ANNE-FLORENCE PASQUIER
anne-florence.pasquier@lematin.ch



BZ BERNER ZEITUNG

Schweizer Olympiamedaille in Physik

Von Karin Wenger. Aktualisiert am 06.08.2012

Der 19-jährige Sebastian Käser aus Gurzelen hat sein Talent entdeckt. Er gewann an der Internationalen Physikolympiade eine Bronzemedaille.



Sebastian Käser, Gewinner der Bronzemedaille an der Internationalen Physikolympiade 2012, im Garten seines Elternhauses in Gurzelen.

Bild: Karin Wenger

In London herrscht zurzeit kein Medaillensegen, doch in einem völlig anderen Bereich konnte ein Schweizer triumphieren.

Er ist 19 Jahre alt, lebt mit seinen Eltern und den zwei jüngeren Schwestern in Gurzelen und absolvierte letztes Jahr die Matura am Gymnasium Thun-Schadau. Selber beschreibt er sich als neugierig sowie hartnäckig, wenn ihn ein Thema interessiert. Klingt nach einem jungen Mann wie viele andere in seinem Alter, würde nicht eine spezielle Auszeichnung sein Zimmer schmücken.

Die Rede ist von Sebastian Käser, Gewinner einer Bronzemedaille an der Internationalen Physikolympiade (Ipho) 2012 in Estland.

«Ich war schon immer technisch interessiert», erzählt Käser, «deshalb habe ich am Gymnasium das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik gewählt.» Im Unterricht habe ihn die Materie Physik dann vollständig gepackt, fährt Käser fort. «Am meisten fasziniert mich, wenn man zu Beginn eine Aufgabe hat, doch nicht die leiseste Ahnung vom Lösungsweg, diesen dann aber Schritt für Schritt durch Probieren herausfindet und schliesslich das Ganze mit einem Experiment auch noch beweisen kann», erklärt er seine Leidenschaft für Physik.

Anspruchsvolle Prüfungen

Bereits im Jahr 2011 hat Sebastian Käser an der Internationalen Physikolympiade teilgenommen, verpasste damals aber knapp eine Auszeichnung. In diesem Jahr konnte er seine Leistung deutlich steigern und gewann eine Bronzemedaille. Er sei nicht Dritter gewesen, erläutert Käser, denn an der Ipho bekämen die besten 8 Prozent der Teilnehmenden eine Gold-, 17 Prozent eine Silber- und 25 Prozent eine Bronzemedaille. Bei 400 Teilnehmenden aus 43 Ländern ist Käfers Resultat, welches im Mittelfeld der Bronzegewinner liegt, trotzdem ausserordentlich. Sebastian Käser sagt dazu glücklich: «Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung, denn die Prüfungen waren äusserst anspruchsvoll.»

Theorie und Praxis

An der Ipho lösen die Teilnehmer, welche jünger als 20 Jahre sein müssen, während fünf Stunden Theorieaufgaben und ebenso lange praktische Probleme. Ein Teil der praktischen Prüfung sah folgendermassen aus: In einem Wasserbecken lag ein starker Magnet. Ziel der Kandidaten war es, mithilfe eines Laserstrahls, welcher teilweise auf der Oberfläche reflektiert, herauszufinden, wie stark und in welcher Form der Magnet die Wasseroberfläche krümmt. Die Messungen mussten später auf verschiedene Weise interpretiert werden. Käser erläutert zu diesem Experiment: «Die Teilaufgabe mit dem Magnet lief für mich super. Ich konnte herausfinden, dass sich direkt über dem Magnet ein Tal in der Wasseroberfläche bildet.»

Mikrotechnik in Lausanne

Diesen Herbst beginnt Käser das Studium Mikrotechnikingenieur an der ETH Lausanne. Zu seiner Studienwahl sagt er: «Ich möchte etwas mit einem konkreten Nutzen entwickeln und nicht ein physikalisches Phänomen erforschen, das vielleicht in 20 Jahren eine Anwendung findet.» Obwohl es ihm gefalle, in einem ländlichen Gebiet wie Gurzelen zu wohnen, freue er sich sehr, nach Lausanne in die Stadt zu ziehen, erklärt Käser. Es mache ihm Spaß, Neues zu entdecken, und er sei offen für alles, fügt das Physiktalent an.

Sebastian Käser mag Skifahren sowie Segeln, er spielt Cello und verbringt gerne Zeit mit seinen Kollegen. Ein ganz normaler junger Erwachsener also – nur eben mit der Note sechs in Physik im Maturazeugnis.

(Thuner Tagblatt)

Erstellt: 06.08.2012, 07:29 Uhr



14.2 Revision

14.2.1 Revision Verband

Bilanz

Aktiva	CHF
Kasse	190
Postkonto	174'405
Depositokonto	202'462
Total Aktiva	377'057
Passiva	CHF
Vereinsvermögen für allgemeine Projekte	153'085
Vereinsvermögen im PR-Fonds	111'191
Fonds internationale Anlässe	60'000
Kreditoren	106'576
Rückstellungen Chemiekompodium	10'351
Verlust	62'827
Total Passiva	377'057



Erfolgsrechnung

Aufwand	CHF
Lohnkosten Geschäftsstelle	229'479
Weiterbildung	30
Werbematerialien	6'824
Swiss Scientific Olympiads Day 2012	5'278
Preisgelder	7'700
Internationaler Reisefonds	30'000
Internet / IT	389
Diverses	10'141
Spesen	2'994
Rückstellungen internationale Anlässe	60'000
Beiträge weitergeleitet an Biologie-Olympiade	53'883
Beiträge weitergeleitet an Chemie-Olympiade	38'068
Beiträge weitergeleitet an Informatik-Olympiade	52'577
Beiträge weitergeleitet an Mathematik-Olympiade	39'907
Beiträge weitergeleitet an Philosophie-Olympiade	5'000
Beiträge weitergeleitet an Physik-Olympiade	34'365
Total Aufwand	576'635
Ertrag	CHF
Beitrag Credit Suisse	6'000
Beitrag Fondation Claude & Giuliana	56'000
Beitrag Ernst Göhner Stiftung	40'000
Beitrag Hasler Stiftung	50'000
Beitrag Interpharma	12'000
Beitrag KGF (Kontaktgruppe für Forschungsfragen)	55'000
Beitrag Metrohm-Stiftung	80'000
Beitrag Swiss Physical Society	4'000
Beitrag Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF	140'000
Beiträge verschiedene Kantone und Fürstentum Liechtenstein	68'000
Zinsertrag	1'197
Diverses	292
Total Ertrag	512'489
Total Aufwand	576'635
Verlust	-64'146



Revisionsbericht

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an Vorstandssitzung des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG

Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

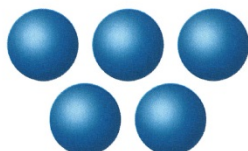
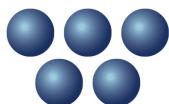
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

T+R AG

CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. + 41 31 950 09 09
Fax + 41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

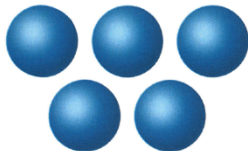
Mitglied der Treuhand-Kammer



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Bezeichnung	31.12.2012
AKTIVEN	
Kasse	189.95
Postkonto	174'405.36
Depositoconto	202'461.55
Total Aktiven	377'056.86
PASSIVEN	
Kreditoren	106'575.61
Fonds internationale Anlässe	60'000.00
Chemiekompendium	10'351.10
Vereinsvermögen für allgemeine Projekte	153'084.60
Vereinsvermögen im PR-Fonds	111'190.55
Gewinn / Verlust	-64'145.00
Total Passiven	377'056.86
1) Die Vorjahreszahlen wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung der Verbuchungslogik nicht vergleichbar sind.	



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Erfolgsrechnung Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Bezeichnung	01.01.2012-31.12.2012
ERTRAG	
CS	6'000.00
FCG	56'000.00
Göhner	40'000.00
Hasler	50'000.00
Interpharma	12'000.00
KGF	55'000.00
Metrohm	80'000.00
Swiss Physical Society	4'000.00
SBF	140'000.00
Spenden von Kantonen	68'000.00
Zinsertrag	1'197.03
Diverses	292.00
Total Ertrag	512'489.03
AUFWAND	
Lohnkosten Geschäftsstelle	229'478.66
Weiterbildung	30.00
Werbematerialien	6'823.75
Scientific Olympiads Day	5'277.85
Preisgeld	7'700.00
Internationaler Reisefonds	30'000.00
Internet / IT	388.75
Diverses	10'141.37
Spesen	2'993.65
Rückstellungen intern. Anlässe	60'000.00
Biologie Olympiade	53'883.00
Chemie Olympiade	38'068.00
Informatik Olympiade	52'577.00
Mathematik Olympiade	39'907.00
Philosophie Olympiade	5'000.00
Physik Olympiade	34'365.00
Total Aufwand	576'634.03
Jahresergebnis	-64'145.00

1) Die Vorjahreszahlen wurden in der vorliegenden Jahresrechnung weggelassen, da diese aufgrund der Umstellung der Verbuchungslogik nicht vergleichbar sind.



14.2.2 Revision Vereine

Verein ibo|suisse

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an Vereinsversammlung des Vereins ibo suisse, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins ibo suisse für das am 31. Juli 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG


Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz Verein ibo suisse

Bezeichnung	31.07.2012	31.07.2011
AKTIVEN		
Postkonto	48'399.30	33'871.53
E-Deposito Konto	50'286.30	50'286.30
Forderung an Liechtenstein	4'284.24	5'646.00
Forderung ibo2013	3'098.33	4'540.00
Andere Forderungen	-	2'931.84
Total Aktiven	106'068.17	97'275.67
PASSIVEN		
Reisefonds National	2'933.00	1'800.00
Offene Rechnungen / Transiloren	3'000.00	4'150.00
Rückstellungen 2013	62'000.00	41'000.00
Spenden Vorüberweisung	-	7'500.00
Filmauskopplungen/ibo2013 PR	-	5'295.65
Filmübersetzungen und Offstimmen	-	4'203.40
Vereinsvermögen für allgemeine Projekte	5'326.62	4'438.62
Reserven	33'700.00	28'000.00
Gewinn / Verlust	-891.45	888.00
Total Passiven	106'068.17	97'275.67



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Erfolgsrechnung Verein ibo suisse

Bezeichnung	01.08.2011-31.07.2012	01.08.2010-31.07.2011
ERTRAG		
Spenden	66'383.00	58'800.00
Mitgliedsbeiträge	50.00	50.00
Reisefonds	6'013.00	7'129.00
Auflösung Rückstellungen	509.11	2'000.00
Zinsen	54.06	325.05
Total Ertrag	73'009.17	68'304.05
AUFWAND		
Nationale Reisekosten Studenten	372.00	-
Nationale Reisekosten Koordinatoren	150.00	369.75
Internationale Reisekosten Studenten	6'720.00	6'505.00
Internationale Reisekosten Observer	856.67	-
Internationale Reisekosten Koordinatoren IBO	3'440.00	3'718.00
Kopien	2'315.35	1'345.10
Druck	2'563.45	1'394.25
Internetauftritt	-	573.90
Teilnahmebeitrag an IBO	1'941.49	1'695.20
allg. Beitrag IBO	272.43	304.26
Lager Unterkunft	7'214.45	9'453.09
Lager Essen	4'369.25	5'373.35
Lager Material	1'174.22	2'433.20
Lager Diverses	737.95	3'326.50
T-Shirts	2736.20	3'418.65
Porto	1'558.70	2'381.60
Preise	292.00	267.00
Spenden / Essen Koordinatoren	4'634.04	-
Spesen	-	1'590.15
Kontospesen	91.00	31.00
Übriges / Geschenke	2'761.42	2'746.05
Rückstellungen Reserven	5'700.00	3'000.00
Rückstellungen Internationale Olympiade	21'000.00	17'490.00
Rückstellungen	3'000.00	-
Total Aufwand	73'900.62	67'416.05
Jahresergebnis	-891.45	888.00

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an Vereinsversammlung des Vereins imosuisse, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins imosuisse für das am 31. Oktober 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG


Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

T+R AG

CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch



Mitglied der Treuhand-Kammer



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz Verein imosuisse

Bezeichnung	31.10.2012	31.10.2011
AKTIVEN		
Postkonto	42'313.06	65'055.08
Bargeldbestand	44.00	-
Transitorische Aktiven	7'301.00	1'499.00
Total Aktiven	49'658.06	66'554.08
PASSIVEN		
Transitorische Passiven	5'718.80	-
Konto MEMO	-	40'000.00
Fonds préparatifs MEMO	-	2'940.80
Vermögen des Vereins	23'613.28	10'051.06
Gewinn	20'325.98	13'562.22
Total Passiven	49'658.06	66'554.08



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Erfolgsrechnung Verein imosuisse

Bezeichnung	01.11.2011-31.10.2012	01.11.2010-31.10.2011
ERTRAG		
Sponsoren	52'032.00	46'932.00
Mitgliederbeiträge	130.00	130.00
Kontozinsen	93.60	80.80
Total Ertrag	52'255.60	47'142.80
AUFWAND		
Transport national Teilnehmer	3'138.80	2'707.20
Transport national Organisatoren	940.80	886.70
Transport IMO	17'161.40	2'405.00
Transport EGMO	1'647.40	-
Transport MEMO	-	1'806.00
SMO-Lager	7'877.30	9'309.95
Vorbereitungswochenende	1'492.50	1'341.05
Vorrunde	191.85	100.55
Weitere Treffen / Selektion	57.80	-
Generalversammlung	82.45	145.00
IMO Vorbereitungs-lager	-	4'886.63
Weitere Vereinsversammlungen	-	419.00
Helferessen	537.40	743.00
SMO-Tag	625.60	536.70
Ausdrücke / Kopien	70.00	1'337.00
Internet	1'255.85	255.85
Versand	75.30	439.80
Büromaterial	22.40	21.20
Diverse Kosten	370.60	170.50
VISA Abrechnung	-4'987.83	160.00
T-Shirts	1'040.00	708.00
Gutscheine Kuchen	330.00	404.70
MEMO Teilnahme	-	1'236.27
IMO Observer	-	3'560.48
Total Aufwand	31'929.62	33'580.58
Jahresergebnis	20'325.98	13'562.22



Verein Swiss Olympiads in Informatics (SOI)

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an Vereinsversammlung des Vereins Swiss Olympiad in Informatics, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Swiss Olympiad in Informatics für das am 30. September 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.

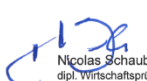
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG


Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

 Mitglied der Treuhänder-Kammer



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz Verein Swiss Olympiad in Informatics

Bezeichnung	30.09.2012	30.09.2011
AKTIVEN		
Postkonto	35'237.76	8'634.14
E-Deposito-konto	60'680.90	60'277.05
Guthaben Verrechnungssteuer	379.80	173.15
Vorausbezahlte Aufwendungen	2'033.85	9'245.50
Total Aktiven	98'332.31	78'329.84
PASSIVEN		
Kreditoren	1'243.85	504.00
Reserve für internationale Veranstaltung	25'000.00	25'000.00
Eigenkapital	52'825.84	55'431.62
Gewinn / Verlust	19'262.62	-2'605.78
Total Passiven	98'332.31	78'329.84



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Erfolgsrechnung Swiss Olympiad in Informatics

Bezeichnung	01.10.2011-30.09.2012	01.10.2010-30.09.2011
ERTRAG		
Beiträge von Unterstützungspartnern	59'577.00	50'500.00
Reiserückvergütungen Verband	2'130.00	9'326.00
Zinsertrag	609.45	459.05
Andere Erträge	20.10	-
Total Ertrag	62'336.55	60'285.05
AUFWAND		
Reisekosten National Teilnehmer	5'769.52	19'988.20
Reisekosten International Teilnehmer	11'134.37	5'459.05
Druck	1'419.50	2'459.40
Internet Auftritt	173.70	34.00
Teilnahmebeiträge	246.30	-
Beiträge allg. Geschenke	2'339.19	4'164.20
Vorbereitungsveranstaltung Unterkunft	17'024.00	19'610.83
Vorbereitungsveranstaltung Essen	1'338.75	5'250.35
Vorbereitungsveranstaltung divers	287.10	457.15
T-Shirts	621.00	450.00
Verschiedenes, Büromaterial	49.90	-
SOI-Tag	2'670.60	2'442.65
Andere Aufwendungen	-	2'575.00
Total Aufwand	43'073.93	62'890.83
Jahresergebnis	19'262.62	-2'605.78

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an Vereinsversammlung des Vereins SwissCho, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins SwissCho für das am 31. August 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG


Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

T+R AG

CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch



Mitglied der Treuhand-Kammer



Verein SwissPho



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz SwissCho Verein Schweizer Chemieolympiaden

Bezeichnung	31.08.2012	31.08.2011
AKTIVEN		
Kasse	189.50	189.50
Postcheck	22'654.22	26'152.07
E-Depositolokonto	50'263.15	50'000.00
Total Aktiven	73'106.87	76'341.57
PASSIVEN		
Vereinsvermögen	76'341.57	63'709.07
Gewinn / Verlust	-3'234.70	12'632.50
Total Passiven	73'106.87	76'341.57

Erfolgsrechnung SwissCho Verein Schweizer Chemieolympiaden

Bezeichnung	01.09.2011 - 31.08.2012	01.09.2010 - 31.08.2011
ERTRAG		
Sponsoren	39'068.00	41'000.00
Mitgliederbeiträge	80.00	190.00
Rückerstattungen	9'453.00	8'529.00
Zinsen	315.40	90.30
Total Ertrag	48'916.40	49'809.30
AUFWAND		
Vereinstätigkeit	6'253.70	3'234.45
Vorbereitung Olympiade	22'618.50	20'652.95
Beteiligung Olympiade	21'369.55	10'539.40
Vorschuss	1'909.35	2'750.00
Total Aufwand	52'151.10	37'176.80
Jahresergebnis	-3'234.70	12'632.50

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

T+R
Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an Vereinsversammlung des Vereins Swiss Physics Olympiad (SwissPho), Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Swiss Physics Olympiad (SwissPho) für das am 30. September 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG


Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

T+R AG

CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch


Mitglied der Treuhand-Kammer



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz Verein Swiss Physics Olympiad (SwissPho)

Bezeichnung	30.09.2012	30.09.2011
AKTIVEN		
PC-Konto	17'648.89	6'004.07
Dep-Konto	35'318.10	35'151.55
IPhO16-Fonds	68'452.10	48'191.40
Total Aktiven	121'419.09	89'347.02
PASSIVEN		
Rückstellung 2016	68'452.10	48'191.40
Vereinsvermögen	17'648.89	6'004.07
Reserven allg.	35'318.10	35'151.55
Total Passiven	121'419.09	89'347.02



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Erfolgsrechnung Verein Swiss Physics Olympiad (SwissPho)

Bezeichnung	01.10.2011-30.09.2012	01.10.2010-30.09.2011
ERTRAG		
Spenden	57'101.00	45'235.00
Rückvergütungen	5'598.59	-
Jahresbeiträge	25.00	55.00
Verkauf	50.00	-
Zinsen	878.90	604.30
Total Ertrag	63'653.49	45'894.30
AUFWAND		
Ausscheidungen	1'529.05	5'690.95
SwissPho	4'940.15	9'303.35
Ipho	14'267.97	129.35
Betrieb	183.20	20'541.09
Spesen	3'693.95	111.00
Rückstellungen	20'000.00	2'911.35
Anschaffungen	468.60	10'000.00
Teamtraining	1'391.75	-
EPFL Camp	4'248.50	-
Fehlbuchung (Rückerstattung)	323.80	-
Theoriecamp	534.45	-
Total Aufwand	51'581.42	48'687.09
Jahresergebnis	12'072.07	-2'792.79



Verein SwissPhilo

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an Vereinsversammlung des Vereins SwissPhilo, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins SwissPhilo für das am 30. September 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen in der Jahresrechnung wurden nicht geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Gümligen, 8. Mai 2013

T+R AG


Nicolas Schaub
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Bernhard Leiser
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Blie | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch


Mitglied der Treuhand-Kammer



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

Bilanz Verein SwissPhilo

Bezeichnung	30.09.2012	30.09.2011
AKTIVEN		
Postkonto	2'951.00	2'796.00
Total Aktiven	2'951.00	2'796.00
PASSIVEN		
Eigenkapital	2'796.00	2'042.00
Gewinn	155.00	754.00
Total Passiven	2'951.00	2'796.00

Erfolgsrechnung Verein SwissPhilo

Bezeichnung	01.10.2011-30.09.2012	01.10.2010-30.09.2011
ERTRAG		
Sponsoring durch SBF	5'000.00	5'000.00
Mitgliederbeiträge	4.00	4.00
Zinsertrag	4.00	2.00
Total Ertrag	5'008.00	5'006.00
AUFWAND		
SPO		
Reisekosten	525.20	760.00
Unterkunft	1'356.60	1'600.00
Essen	1'119.10	-
Bücherpreise	159.55	165.00
Geschenk für Gastgeber	-	88.00
Kopien, Büromaterial, Versand	30.15	22.00
Versand	-	310.00
Internetpräsenz	40.40	80.00
Kontospesen	36.00	36.00
Reise an die Internationale Olympiade		
Reisekosten	1'373.00	763.00
Speisen	213.00	181.00
Beitrag zur IPO	-	247.00
Total Aufwand	4'553.00	4'252.00
Jahresergebnis	155.00	754.00



14.2.3 Überblick Bilanz/Erfolgsrechnung Vereine

Aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit findet sich im Folgenden ein zusammengefasster Überblick der Erfolgsrechnungen und Bilanzen der einzelnen Mitgliedsvereine. Die Konti wurden hier vereinheitlicht aufgelistet, für die Revision wurden aber die originalen Konti verwendet.

Bilanz

Aktiva (in CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Kasse	0	189	0	44	0	0
Postkonto	48'399	22'654	35'238	61'994	2'951	17'649
Depositekonto	50'286	50'263	60'681	0	0	103'770
Debitoren	0	0	0	0	0	0
Guthaben Verrechnungssteuer	0	0	380	0	0	0
Transitorische Aktiven	7'383	0	2'034	7'301	0	0
Total Aktiva	106'068	73'106	98'333	69'339	2'951	121'419
Passiva (in CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Kreditoren	8'260	0	1'244	0	0	0
Transitorische Passiven	3'000	0	0	7'620	0	0
Rückstellungen	95'700	0	25'000	17'779	0	103'770
Eigenkapital	-891	73'107	72'088	43'939	2'951	17'649
Total Passiva	106'069	73'107	98'332	69'338	2'951	121'419



Erfolgsrechnung

Aufwand (in CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Reisekosten national Teilnehmende	372	4'768	5'770	3'218	525	713
Reisekosten national Koordinatoren	150	745	0	941	0	3'694
Reisekosten int. Teilnehmer	6'720	7'146	11'134	12'778	182	3'482
Reisekosten int. Koordinatoren	4'297	9'420	0	6'030	1'191	2'423
Teilnahmebeitrag int. Olympiade	2'214	4'653	246	0	0	5'709
Vorbereitungsanlässe Unterkunft	7'214	4'900	17'024	4'684	1'357	0
Vorbereitungsanlässe Essen	4'369	3'357	1'339	3'788	1'119	0
Vorbereitungsanlässe Material	1'174	489	0	25	0	469
Vorbereitungsveranstaltung diverse	738	0	287	1'396	0	7'734
Nationaler Final	0	6'305	0	626	0	4'940
T-Shirts	2'736	1'513	621	1'040	0	486
Kopien, Druck, Büromaterial	4'879	5'530	1'469	92	30	40
IT, Internet	0	158	174	1'256	40	17
Geschenke/Preise	3'053	973	2'339	598	160	100
Porto	1'559	263	0	75	0	126
Verschiedenes	4'725	24	2'061	452	249	324
Rückstellungen	29'700	1'909	0	0	0	20'000
Gewinn	0	0	19'263	20'326	155	12'072
Total Aufwand	73'900	52'153	61'727	57'325	5'008	62'329

Ertrag (in CHF)	Biologie	Chemie	Informatik	Mathematik	Philosophie	Physik
Beiträge Unterstützungspartnern	66'383	39'068	59'577	41'907	5'000	47'525
Mitgliederbeiträge	50	80	0	130	4	25
Reiserückvergütungen (Reisefonds)	6'013	6'713	2'130	10'125	0	9'576
Zinsen	54	315	0	94	4	879
Verschiedene Einnahmen	509	2'740	20	5'068	0	4'324
Verlust	891	3'235	0	0	0	0
Total Ertrag	73'900	52'151	61'727	57'324	5'008	62'329

Merci!

Nous remercions particulièrement les institutions, entreprises et autorités suivantes de leur confiance et leur soutien en 2012:
Wir danken den folgenden Institutionen, Unternehmen und Behörden ganz besonders für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im 2012:

Partenaires de platine / Platinpartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF

Partenaires d'or / Goldpartner

ou soutien académique / oder akademische Unterstützung



Claude & Giuliana



Metrohm
Stiftung

u^b

CREDIT SUISSE



HASLERSTIFTUNG

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Kontaktgruppe für Forschungsfragen KGF der 5 Unternehmen:

syngenta



MERCK
SERONO



NOVARTIS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Partenaires d'argent / Silberpartner

interpharmaph



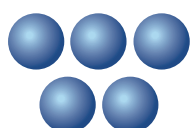
Donateurs et soutien stratégique / Donatoren und Strategische Unterstützung



Begabte Naturwissenschaften

educa.ch

Les cantons / Die Kantone: Aargau, Appenzell Ausser rhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Vaud, Valais, Zürich
Fürstentum Liechtenstein



www.olympiads.ch